Bavar. 4°
1727
i

Digitized by Google

Bavar. 1727 i 4° Species

Digitized by Google

Digitized by Google

4° Bavar. 1727 i
Species

Gründliche und Acten-mäßige

Species Facti,

IN CAUSA

Der unruhigen Dorffs- und Bauern-Gemeine

zu

Ergersheim,

contra

Das Hoch-Fürſtl. Hauß

Brandenburg-Onolzbach.

Cum Adjunctis von Lit. A. biß U.

Diverſorum Gravaminum, zumalen die von denen Bauern vermeſſener Weiſe ſich vermeyntlich beylegende Reichs-Freyheit betreffend.

(o)

ANNO MDCCXXXIII.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGIA

Digitized by Google

[library stamp]

Species Facti.

IN dem Hoch-Fürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſchen Ober-Amt Uffenheim, und deſſen Territorial-Bezirck, liegt unter andern auch das Dorff **Ergersheim**, ſo zwar Anno 1531. quoad Jura utilia & civilia 16erley, und dermalen **Eilferley Vogthey- und Lehen-Herrſchafften** gehabt, und reſpectivè noch hat, wie dann, nebſt dem Hoch-Fürſtl. Hauß Brandenburg-Onolzbach und Bayreuth, das Hoch-Stifft Würzburg, der Teutſche Ritter-und Johanniter-Orden, das Fürſtl. Hauß Schwarzenberg, die Stadt Windsheim, und verſchiedene aus der Reichs-Ritterſchafft, auch privati, reſpectivè Unterthanen, Hinterſaſſen und Lehen-Leute allda beſitzen, und nebſt denen Juribus utilibus, & præſtationibus, ſo viel die erſtere betrifft, die **niedere Vogtheylichkeit inner Etters**, oder niedere Gerichtbarkeit, ſo weit Hauß und Hoff umfangen, über dieſelbe exerciren: Auſſer ſolchen **niedern Vogtheylichkeit** aber, und denen darauf habenden Præſtationibus, hat das Hoch-Fürſtl. Hauß **Brandenburg-Onolzbach** in ſolchem Dorff und deſſen Marckung, nachfolgende Hohe Territorial-Jura, profana & ſacra, criminalia & civilia a Sæculis hergebracht, beſitzt und exerciret, auch ſolche durch Dero Ober-Amt Uffenheim und deſſen Subalternen zu Ergersheim von 200. Jahren her habenden Amts-Schultheiſſen noch dato, als

I. Das Jus Epiſcopale und geiſtliche Jurisdiction.

II. Die **Hoch-Fraiſchl.** und **Hohe Obrigkeit** in daſiger ganzen Dorffs-Marckung und andern umliegenden Orten, vermög beygehender Extracte Uffenheim. Saal-Buchs, de Anno 1531. ſub Lit. A. & B. ſo gar, daß die Vogthey- und Lehen-Herrſchafften nicht einmal ihre in Zahlung der Præſtandorum moroſe Unterthanen ſelbſt abholen dörffen, ſondern den alldaſigen verpflichteten Brandenburgiſchen Lit. A. & B.

Digitized by Google

Schultheiſſen darum requiriren müſſen, wie inſonderheit, ratione der Stadt Windsheim, der mit derſelben 1529. getroffene, und per Extra-
Lit. C. ctum ſub Lit. C. hier angefügte Receſſ beſaget, auch die Beylaage unter Lit. Q. anzeiget.

III Die Buß- und Frevel-Beſtraffung zu Dorff und Feld, welche unter andern in einem bey dem Kayſerl. Reichs-Cammer-Gericht wider den Teutſchen Orden 1597. erhaltenen Mandat dem Hoch-Fürſtl. Hauß in poſſeſſorio judicialiter zugeſprochen worden, laut meh-
Lit. D. rern Innhalts der Anlaage Lit. D.

IV. Die Dorffs- und Gemeind-Herrſchafft mit allem, was der anhängig, als

V. Den Kirchweyh-Schutz und Fried-Gebot.

VI. Tanz und Scholder.

VII. Den Hirten-Stab, welcher nach Uffenheim gerichtbar iſt. Alles nach obigem Extract Uffenheim. Saal-Buchs, de Anno 1531. ſub Lit. A.

VIII. Die Abhörung und Unterſchrifft daſiger Gemeind- und Gottes-Hauß-Rechnungen, ſo durch den beſonders allda aufgeſtellten Hoch-Fürſtl. Schultheiſſen geſchiehet, ſowohl, als

IX. Die Annahm und Verpflichtung der Burgermeiſter, (wie ſie ſich jetzt neuerlich nennen, nach dem alten Stylo aber Dorffs- und Hecken-Meiſter,) Gottes-Hauß-Pfleger und anderer Gemeinen-Diener, wie auch

X. Die Verpflichtung derer neuen Innwohner des Dorffs Ergersheim durch erſtgedachten Schultheiſſen, wie ſolches alles nicht nur allda notoriſch iſt, ſondern auch aus des 30. jährigen dermaligen Amts-Schultheiſſen und Zoll-Bereuter Dietleins Eydlichen Ausſage coram Notario & Teſtibus ad Interrogat. 4. ad 17. 41. & 57. ſeqq. laut an-
Lit. E. gezogenen Extractus ſub Lit. E. ſich verificiret.

XI. Die Beſteurung der Gemeind- und GOttes-Hauß-Gütere, welche ſogar 1570. an dem Kayſerl. Cammer-Gericht dem Hoch-Fürſtl. Hauß wider die Stadt Windsheim per Sententiam ſub
Lit. F. Lit. F. gerichtlich zuerkannt worden.

XII. Reiß

Digitized by Google

XII. Reiß und Folge, dergeſtalten, daß von undencklichen Jahren her geſammte Innwohner des Dorffs Ergersheim im Nachreiſen 1. Roß, und nebſt der Stadt Uffenheim 1. Reiß=Wagen, nicht nur zu ſtellen, ſondern auch im Nothfall in eigener Perſon, oder vermittelſt Bezahlung an Geld, auf beſtellte Perſonen zu reiſen verbunden geweſen, und noch ſind, wie ſolches ſowohl obiger Extract Uffenheim. Saal=Buchs de 1531. ſub Lit. A. als auch die alten Reiß=Regiſter und Rechnungen beſagen, davon man hier aus der groſſen Menge nur einige wenige, und zwar bereits von 1522. an, ſub Lit. G. per modum Extractus beygeleget. Lit. G.

XIII. Muſter=und Gewehr=Auflegung, alſo, daß bey jedesmahlig=in dem Ober=Amt Uffenheim vorgekommenen General-und Special-Muſterungen alle zu Ergersheim angeſeſſene Gemeinds=Leute ſich auf ihr Erſcheinen haben muſtern, bewehren, und unter dem Ausſchuß zu Pferd und Fuß gebrauchen laſſen müſſen, beſag der alten Muſter=Rollen und kundbaren Notorietät, wie dann ſelbe nicht nur bey Herrn Marggrafen Georg Friederichs Zeiten 1563. zu denen nacher Onolzbach vor Sold geſchickten 15. Hacken=Schützen mit beygetragen, auch 1588. 2. Doppel=Söldner und 2. Hacken=Schützen zu denen übrigen Uffenheimiſchen=zu dem Fränckiſchen Craiß geſtellten Völckern ſenden, dann 1618. die Grafſchafft Schwarzenberg occupiren helffen, und zu deren Beſetzung durch Mannſchafft concurriren müſſen, ingleichen 1656. unter Herrn Marggraf Albrechts Regierung 8. Ausſchuſſer dahin geſtellet, wie nicht weniger 1671. zu denen dem Uffenheimer=Amt zugetheilten 4. Mann zu Roß, und 21. zu Fuß, ſo würcklich Kriegs=Dienſte am Rhein geleiſtet, zwey zu Pferd geſtellet, und unterhalten, ſondern auch noch dieſe Stunde 2. Ausſchuſſer zu Pferde erhalten, die bey Executionen, Aufzügen, Ausfällen, und dergleichen, beym Ober=Amt ſich einzufinden, und gebrauchen zu laſſen, gehalten ſind, vermög gedachter Beylaage G.

XIV. Den hohen und niedern Wildbahn in der Ergersheimer=Marckung, und was deme anhängig iſt.

XV. Den Zoll und Geleit, zu deſſen Beſorgung von ſehr langen Jahren ein eigener Zoller angeordnet iſt.

XVI. Den Schutz, welcher in circa 1530. Gegentheilig=eigenen Anführen nach, in denen damaligen betrübten Fehde=Zeiten, da kein Recht noch Gericht im Reich galt, ſondern der Mächtigere immer den Schwächern mit Raub, Brand und Nahm überzogen, und befehdet; der Dorffs=Gemeine zu Ergersheim, gleichwie vielen andern, ſo=

ſowohlen in dem Ober-Amt Uffenheim, als ſonſten gelegenen Gemeinden und Privatis, von Herrn Georgen, Marggrafen zu Brandenburg, mit Beybehaltung Dero bereits vorhero gehabten Territorial-Epiſcopal-Dorffs- und Gemeind-Herrſchafft, und übrigen Jurium, auf Zehen Jahr dergeſtalten ertheilet worden, daß ſie mit ihren Haab und Gütern geſchützet, verſprochen und gehandhabet, auch um ſolchen Schutzes willen, oder vermög deſſelben, auſſer denen jährlich-abzureichenden 50. Malter Habern, Auwer Maas, mit Beede Steuer, Frohnen-Dienſten, oder andern Beſchwerden, wider ihren guten Willen, höher nicht beſchwehret oder gedrungen werden ſollen, als von Alters her gebracht iſt, wie ſolches der hierauf 1531. die Corpor. Chriſti von Herrn Georg, Marggrafen zu Brandenburg, in ſeinem eigenen, und ſeines Pfleg-Sohns, Herrn Marggraf Albrechts Namen ausgefertigte Schutz-Brief, unten ſub Lit. F. angelegt, beſaget. Und hat ſolcher Schutz, nachdeme er von Zeit zu Zeit immer renoviret und erneuert worden, in ſeiner völligen Conſiſtenz fortgedauert biß 1651. nachdeme der Teutſche Orden und die Stadt Windsheim, aus was vor Abſichten iſt unbekannt, ihre Unterthanen und Hinterſaſſen Anno 1642. erſtlich extrajudicialiter, und 1645. bey dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath judicialiter aus dem diſſeitigen Schutz avociret, und 2. Kayſerl. Reſcripta, um derenſelben Entlaſſung, wider Herrn Marggraf Albrechten erhalten, Höchſtgedachter Herr Marggraf Albrecht, nach verfloſſenem Decennio, da jedem Theil die Aufkündung ohnehin frey war, angeregte Teutſch-Ordiſche und Windsheimiſche Innwohner, nach angezogenen Extract an das Ober-Amt Uffenheim erlaſſenen
Lit. H. Reſcripts ſub Lit. H. Dero Fürſtl. Schutzes entſchlagen, ſo folglich dieſelbigen, nebſt denen nachgefolgten Freyherrlich-Seinsheimiſchen, modo Fürſtl. Schwarzenbergiſchen Innwohnern, daraus gekommen, ſofort bey Ertheilung des neuen Schutz-Briefs 1651., obwohl wider ihren Willen, wie aus dem ebenfalls beygehenden Extract der übrigen Gemeine an mehr Hochgedachten Herrn Marggraf Albrecht 1651.
Lit. I. den 31. Oct. eingereichten lamentablen Memorials ſub Lit. I. erhellet, aus dem Schutz-Brief gelaſſen, der Schutz-Haber auf 25. Malter Auwer-Maas reſtringiret, und in ſolcher Maaſe biß 1720. mit Ertheilung der Schutz-Briefe (gleich der Letztere de 21. Junii 1721. ſub
Lit. K. Lit. K. hierbeygehend zeiget) fortgefahren, nicht minder, der Gegentheiligen eigenem Geſtändniß nach, ihnen der Verſpruch, Schutz und Schirm rühmlichſt geleiſtet worden.

XVII. Vermög ſolchen Schutzes dann alle darinnen begriffene, ſo Hoch-Fürſtl. Unterthanen, als Auswärtigen Lehen-Leute und Hinterſaſſen, bey vorkommenden Erb- und Landes-Huldigungen nicht zwar den würcklichen Huldigungs-Eyd mit cörperl. Abſchwöhrung geleiſtet, (maſ-

Digitized by Google

(maſſen die Diſſeitige bey ihrer Annahm bey dem Amt Uffenheim ohne=hin=die Auswärtigen aber bereits bey ihren Herrſchafften dergleichen gethan,) jedoch mit Hand=Gelübde, an Eydes=Statt, und auf eben die Erb=Huldigungs=Formul, gleich die andern würckliche Unterthanen, angelobet und gehuldiget haben, ſo ſie auch, gleichwie alle übrige Dorffs=Innwohnere, bey ihrer Reception, in dem Dorff Ergersheim, nach der ſogenannten=hier per Extractum beygehenden Burger=Pflicht ſub Lit. L. dem Brandenburgiſchen Amts=Schultheiß, als oben ad §. X. bemerckt, thun müſſen. Lit. L.

XVII. Auſſer welchen erſt=angeführten Territorial-und allgemeinen Befugniſſen über die ganze Univerſitatem Ergersheimenſem ſolches Dorff und daſige Marckung, zu deren ſo genauern Beobacht=und Aufrechthaltung man vorangeführter maſſen ſogar ſeit 200. Jahren einen eigenen Amts=Schultheiß allda gehalten, das Hoch=Fürſtl. Hauß noch in ſpecie über Dero eigene allda befindliche Unterthanen, welche ſie oneroſo titulo acquiriret, nachfolgende Jura zu exerciren hat, und in deren notoriſchen Poſſeſſion iſt, als

1. **Erb=Huldigung**, maſſen ſie bey ihrer Annahm auf die ſub Lit. M. angebogene Erb=Huldigungs=Pflicht, mittelſt cörperl. Eydes, bey der Vogthey Uffenheim würcklich ſchwören. Lit. M.

2. **Zinnß und Gült**, nach obigem Extract Saal=Buchs ſub Lit. A. ſo ſie auch ſelbſten eingeſtehen.

3. **Beſtehe=Kauff=Reu=und Hand=Roß=Hand=Löhner, auch Haupt=Recht**, wie zum Theil ſie ſelbſten eingeſtehen, zum Theil aber in denen Duplicis ſub Num. 64. 70. 71. 72. 73. & 74. aus denen alten und neuen Amts=Rechnungen evinciret worden, und hierher zu wiederholen zu weitläufftig wäre.

4. **Vogtheylichkeit**, und vermög derſelben

5. **Beſtraffung aller Frevel inner Etters**, gleich man ſolches in denen Duplicis und deren Beylaagen ſub Nro. 62. & 63. von 1492. an, als biß dahin die in dem 30. jährigen Krieg ſehr verſtümmelte Uffenheimiſche Ober=Amts=Regiſtratur reichet, mit viel hundert actibus poſſeſſoriis docirt hat, und auch das Uffenheimiſche Saal=Buch ſupra Lit. A. bezeuget.

6. **Beſtellung der Vormünder**, wie in denen Duplicis ſub Nro. 76. ebenfalls von 1585. beleget worden.

 7. In-

Digitized by Google

7. Inventur und Theilung, nach der in denen Duplicis ſub Nro. 77. angefügten Beylaage von 1595. an.

8. Errichtung der Inſtrumentorum publicorum, ebenfalls in Duplicis ſub Nro. 78. probirter maſſen von 1619. an.

9. Steuer de Jure, und nach denen bekannten Reichs-Geſetzen, ſo ſie auch in vorigen Zeiten bey vorfallenden Kriegs- und andern auſſerordentlichen Begebenheiten willig præſtiret haben, wie aus denen alten Steuer-Regiſtern von 1557. 1577. 1595. 1598. 1604. 1606. ꝛc. in denen Duplicis ſub Nro. 14. - 21. dociret, und mit Beylaagen glaubwürdig beſcheinet worden.

10. Einquartirung, wie in denen Exceptionibus ad Grav. 8. mit verſchiedenen Exempeln dociret- und auſſerdem landkündig iſt.

11. Frohn, Reiß, Folg, Muſterung, gleichwie die ganze Gemeine ohnehin ſchuldig geweſen.

Und ſeynd alle dieſe angeführte durchgehends hinlänglich beſcheinigte Territorial- und übrige hohe Befugniſſe dergeſtallten fundiret und beſchaffen, daß man ſolche nicht etwan allererſt neuerlich allda geſuchet und angeſprochen; ſondern das Hoch-Fürſtl. Hauß Brandenburg-Onolzbach iſt von undencklichen Zeiten, ja, welches man ohne Bedencken ſchreiben darff, à Seculis her, in der ruhigen, alten und ununterbrochenen, zum Theil gerichtlich-confirmirten, zum Theil von denen impetrantiſchen Bauern ſowohl, als denen ſämmtlichen Nachbaren, in öffentlichen Urkunden erkannter Poſſeſſion, kan ſelbe nicht minder aus denen älteſten Saal- und Lager-Büchern, Güter-Beſchreibungen, damahl verführten gerichtlichen Zeugen-Ausſagen, und, was das meiſte iſt, aus der boßhafftig-renitirenden Bauern eigener Confeſſion und übergebenen Memorialien, ſo klar probiren und darlegen, daß derjenige, ſo einen weitern Beweiß erfordern wollte, das Licht am hellen Mittag anzünden, und ſich ſofolglich ſehr überflüßig bemühen würde. Bey welcher wahrhafften der Sachen Beſchaffenheit man wohl nicht glauben ſollte, daß es möglich wäre, daß eine pure Bauern- und Dorffs-Gemeinde, wie die Ergersheimer ſich in dem 15ten, 16ten und 17ten Sæculo in offentlichen Urkunden ſelbſten genennet, und in denen Schutz-Briefen und andern Actis publicis benennet worden, die auch im 13ten Sæculo noch bloſſe Leibeigene, Anno 1531. aber 16erley Erb-Herrſchafften unterthänig geweſen, und noch dieſe Stunde ſowohl dem allgemeinen Territorial-Herrn, ratione der vorangeführten hohen Befugniſſen, als auch ihren ſpecialen Vogthey- und Lehen-Herren, mit Steuer, mit Erb-Huldigung, mit Zinnß, Gült und Hand-Lohn, in Sum-

Digitized by Google

Summa, mit aller reſpect. hohen und niedern Jurisdiction, und aller Botmäßigkeit unterworffen ſeynd, auf die unerhörte Tollkühnheit verfallen könnte, ſich wider Göttliche geoffenbarte und natürliche Rechte, und des teutſchen Reichs ſo vielfältige Satz- und Ordnungen, von allen Band der bißherigen Landes-Unterthänigkeit höchſtſträfflich loßzumachen, und zu einen Reichs-freyen Flecken, ohne den geringſten Schein, vielweniger Grund Rechtens, nicht nur eigenmächtig zu erklären, ſondern auch deßwegen wider ihren angebohrnen Erb-gehuldigten Territorial- und Landes-Herrn zu empören, und bey denen höchſten Reichs-Gerichten, unter allerhand nichtigen und unerfindlichen Anbringen, Proceſſe zu erheben, ja, ſogar aus allen Schrancken des ſchuldigen Gehorſams und Ehrfurcht, nicht weniger der Wahrheit und Wahrſcheinlichkeit, mit übermachter Boßheit zu ſchreiten, daß ſie ſich ſelbſten zu Herren und Ständen des Reichs, Höchſt-gedachten ihren Landes-Herrn aber zu deren Mandatario und, ſi Diis placet, zu ihren Gerichtshalter und Vaſallen zu machen nicht entblödet, wie dann dergleichen Exempel einer unverſchämten und extravaganten Bäuriſchen Anmaſſung bey denen höchſten Reichs-Gerichten und in dem Teutſchen Reich nicht wird erhöret ſeyn.

Nichts deſtoweniger hat ſich ein verwegener, gewinnſüchtiger und intriguanter Advocat gefunden, welcher ſeine zwar einfältige, jedoch an Boßheit, Halßſtarrigkeit und Ungehorſam ſich vor andern diſtinguirende Principalen, die **Bauern zu Ergersheim**, wider ihren angebohrnen Erb-gehuldigten Landes-Herrn dergeſtallten excitiret und aufgewiegelt, daß dieſelbe eine Vollmacht zu Führung eines Proceſſes ihme ertheilet, und er darauf ſowohl bey dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath 1725. eine unerhebliche Rechts-Klage angetriffelt, und ob zwar wider die Diſpoſition der Kayſerl. allerhöchſten Wahl-Capitulation

Art. XV. & XIX.

durch ſeine falſche Vorſtellungen und boßhaffte Inſinuationes ſub- & obreptitie Proceſſe erſchlichen, als auch gedachte ſeine Principalen in ihrer ohnehin angebohrnen Boßheit, Ungehorſam und Renitenz ſolchermaſſen beſteiffet, daß ſie ſich von allen Gebott und Verbott zu entziehen, die an ſie ergehende Ober- und Amtliche Citationes mit vorſetzlicher Ausbleibung zu verachten, an denen Fürſtl. Zoll-Tafeln, auch angeſchlagenen Craiß- und andern Patenten, Edicten und Ausſchreiben, und, was noch mehr iſt, an denen Kayſerl. dißfalls wider ſie emanirten allerhöchſten Patenten ſelbſt mit irreſpectuoſer Beſudlung und höchſtſträfflicher Abreiſſung äuſſerſt zu vergreiffen, die Gemein- und GOttes-Hauß-Kiſten gewaltſam zu erbrechen, die darinnen befindliche Acta rauberiſch auſſer Landes zu bringen, alle dißfalls und zu Herbeyſchaffung erſt-angeführter, ſpoliantiſcher Weiſe entwendeten Acten

mehrmahlen ergangene Kayſerl. allerhöchſte Verordnung ſchlechterdings zu poſtponiren, ja, ſogar ein vermeyntliches Gemein-Siegel, mit der Umſchrifft: Frey-Fleck Ergersheim, ſich neuerlich und durante Proceſſu beyzulegen, und deſſelbigen höchſt-vermeſſen, ſowohl gegen das Decanat Uffenheim, als gegen die freye Reichs-Stadt Windsheim, zu gebrauchen, Letztere auch Ihre Nachbarn zu benennen, die Zeit über erfrechet, und in ſolchem boßhafften Ungehorſam noch dieſe Stunde beharren, anmit ſich als Reichs-freye, niemand als GOTT, dem Kayſer und Reich unterworffene Leute zu geriren heraus nehmen, wie all-ſolches boßhaffte Verfahren bey dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ſo offt und vielmahl angezeiget, und jederzeit gebührend beſcheiniget worden, man auch ſonach (und da zumahlen Se. Hoch-Fürſtl. Durchl., der regierende Herr Marggraf zu Onolzbach, und Dero in GOTT ruhenden Frauen Mutter Hoch-Fürſtl. Durchl., aus angeſtammter gewiß nicht bald erhörter Langmuth, dieſen Dero ungehorſam-und widerſpenſtigen Unterthanen mit ſo groſſer Gedult in Gnaden, ohne die geringſte Beſtraffung, nachgeſehen, und alles zu Kayſerl. Majeſtät gerechteſten Erkänntnus ausgeſtellet,) an Seiten dieſes Hoch-Fürſtl. Hauſes wohl billig hoffen, und nach denen Reichs-Geſetzen vermuthen ſollen, es würde dieſes böſen Volckes und ihres chicaneuſen Advocaten ſo weit pouſſirte Boß-und Frechheit beym Hoch-Löbl Kayſerl. Reichs-Hof-Rath auch einmahl gerechteſt eingeſehen, und die unbefugte Quærulanten, nach Maaßgab der Kayſerl. Capitulation, auf ſo vielfältig gethane gericht-und auſſergerichtliche Vorſtellung, wo nicht gänzlich a limine Judicii ab-zum wenigſten in die Schrancken des ſchuldigen Reſpects, Gehorſams und Unterthänigkeit gegen ihre angebohrne und Erb-gehuldigte Landes-Fürſtl. Obrigkeit geſchärffeſt verwieſen, nicht aber Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. in der Ausübung Dero ab immemoriali tempore wohlhergebrachten Landes-Fürſtl. Regalien und Rechten vor Ausgang des Proceſſes, abſque prævia cauſæ cognitione, und ohne Sie darüber genüglich zu hören, durch vielfältige Inhibitiones gehemmet, und alſo per indirectum in ſothanem Exercitio ihrer Jurium behindert werden, als gleichwohl Hochgedacht-Se. Hoch-Fürſtliche Durchl. ab denen auf der unruhigen Quærulanten ſtetiges Geſchrey und ihres effrontéen Cauſidici unablaßiges Andringen, zu nicht geringen Præjudiz Dero und Dero Hoch-Fürſtl. Hauſes Gerechtſamen, verſchiedentlich von jenen ſub- & obreptitie erſchlichenen obwohl ſonſten höchſt-reſpectirlichen Kayſerl. Reſcriptis mit vieler Empfindlichkeit erſehen müſſen, welches Deroſelben um ſo ſchmerzlicher gefallen, als ſolches allerdings einen böſen Eingang bey den übrigen Deroſelben und anderer Reichs-Fürſten-und Stände-Unterthanen macht, und zu nicht geringem Deſpect und Vilipendenz Dero Landes-Fürſtl. Autorität gereichet, auch gar leicht üble Suiten nach ſich zu ziehen fähig iſt; zumahlen da der unverſchämte gegneriſche Schrifftſteller in ſeinen zwar volumi-

mi-

Digitized by Google

minoſen⸗ mit lauter unerträglichen Schänd⸗ und Läſterungen angefüll⸗ten Schrifften, unter der groſſen Menge ſeiner bodenloſen und unſtich⸗hältigen Aſſertorum, nicht das geringſte, ſo nur einige Wahrſcheinlich⸗keit und Probabilität, geſchweige dann Grund oder Beſtand, vor ſich hätte, angebracht, vielmehr durchgehends ein Gedicht zur Geſchichte zu machen, und eine gar nicht einmahl [co]hærirende Fabel, wider die GOtt⸗gefällige Wahrheit, der honetten Welt, aufzudringen ſich ganz nicht geſcheuet. cohaerirende

Allermaſſen dasjenige, was er 1.) von der ertraumten Reichs⸗Freyheit des Bauern⸗Dorffs und nicht Frey⸗Fleckens Ergersheim zur Bahne bringet, und bald aus dem Interregno, und der, von denen zu Ergersheim geſeſſenen Reichs⸗Freyen von Adel, nach deren Abgang, denen Bauern heimgeſtorbenen Immedietät und Regalien, bald aus der zwieſpaltigen Kayſers⸗Wahl Caroli IV. & Ludovici Bavari, bald aus den Zeiten der Reformation, wider allen fidem hiſtoricam, die geſunde Vernunfft, und Indolem und Nexum des Teutſchen Reichs, herleitet, ſo übel zuſammen hänget, daß man, ohne ihn weiters zu refutiren, nur ſeine beſtändige Contradictiones anführen darff; in fernerer Erwegung, man um die Zeiten des Interregni ſo wenig von Reichs⸗freyen Bauern gewuſt, daß vielmehr die Bauern damahls durchgängig Servi, Leibeigene, oder höchſtens liberti, laſſi, Freygelaſſene, geweſen, die glebæ adhæriret, und mit denen prædiis, Terris & bonis als Mancipia hin⸗ und wieder transferiret worden, welches bey denen Ergersheimern ſo wenigern Beweiß nöthig hat, als ſolches in denen Duplicis von Anno 1292. her probiret, und von dem gegentheiligen Cauſidico auch in Triplicis ſelbſt eingeſtanden worden, wovon zu ſo geſchwinderer Einſicht hierbey der Extractus ſub Lit. N. gehet. Aſſerta ruſticorum. Lit. N.

2.) Eben ſo unerweißlich iſt auch das fernere Aſſertum, daß ihnen die Reichs⸗Freyheit und alle hohe Jura und Regalia von denen abgegangenen Reichs⸗Adelichen Familien heimgeſtorben, und ſie in deren Stelle getreten; Dann wo iſt damals der heutige Reichs⸗Adel geweſen? oder, wo hat er die Regalia und Königliche Rechte, deren ſich um ſelbe Zeit noch die wenigſte Grafen und Städte rühmen können, * gehabt? oder, wo hat man jemahlen im Teutſchen Reich gehöret, daß, nach Abgang der Adelichen Beſitzere, ihnen ihre Bauern ſuccediret, und ſolchen deren Jura zugefallen ſeynd? Gewiß, nichts abſurders und einfältigers könnte ausgedacht werden! Zu dem allen ſind auch die Adeliche Familien, die zu Ergersheim Güter gehabt, auſſer etlich⸗wenigen, keinesweges ausgeſtorben, ſondern ſie haben ihre daſige Güter entweder anders⸗

C 2 wo⸗

* Conf. Schilter ad Jus Alemannicum Feudale Cap. XLII. §. 29. p. m. 230. & Hertius de Superior. territoriali §. V. p. 193. opuſc. Vol. I. nec non in diſſertat. de origine & Progreſſu Special. Roman. Germ. Imper. Rerum publ. Vol. II. opuſc. T. II.

Digitized by Google

wohin transferiret, wie die von Guttenberg, Gebſattel, Bebenburg, zum Theil von Ehenheim, ꝛc. oder ſie beſitzen biß dato noch ihre Hinterſaſſen allda, wie z. E. die Frey-Herren von Seckendorff, von Creilsheim, von Berlichingen, oder deren Lehen ſind denen Lehen-Herren heimgefallen, wie eben erſt-gedachter von Ehenheim.

3.) Keinen mehrern Glauben verdienet das weitere unerwieſene Vorgeben, daß ſie bereits damahlen den Hoch-Fürſtl. Würzburgiſchen Schutz angenommen, und gedachten Stifft alle hohe Jura delegative, conditionate, & connivendo übertragen, oder, daß weyl. Herr Biſchoff Albertus angebl. maſſen Anno 1347. dem ebenfalls allererſt neu-ausgedachten damahligen Reichs-Flecken Burg-Bernheim die Fraiſch über Ergersheim geſchencket, und der Schenckungs-Brief daſelbſt auf dem Rathhauß liege, indem er dergleichen keckes und impudentes Vorgeben nicht mit einem Wort erwieſen, auch von einem ſowohl als dem andern die Unmöglichkeit in Duplicis dargethan, und von Burg-Bernheim inſonderheit, daß es Herr Burggraf Friederich der Dritte bereits gleich nach dem Interregno von Friderico Grafen von Truhendingen acquiriret, gezeiget worden.

4.) Am allerunverſchämteſten aber iſt das fernere boßhaffte Figmentum, ob hätten die Ergersheimer Bauern circa 1530. (wiewohl er ratione des Jahres ſehr variiret, und ſelbſt nicht weiß, was er will, da er bald 1347. oder 1348. bald aber 1530. zur Schutz-Veränderung angiebet, bald den immediaten Ubergang aus dem erdichteten Würzburgiſchen Schutz behauptet, bald aber ſaget, ſie, die Ergersheimer, wären von verſchiedenen Ständen des Reichs translative an das Hoch-Fürſtl. Hauß gekommen,) da ſie aus dem angebl. und mit keinem Jota erwieſenen Würzburgiſchen Schutz gegangen, alle und jede hohe und niedere Regalia, Jura und Befugniſſe, die ſie doch ſelbſt nie gehabt, mit ſich in den Hoch-Fürſtl. Brandenburgiſchen Schutz herüber genommen, und dieſem Hoch-Fürſtl. Hauß theils delegative, conditionate, & ad tempus übertragen, theils aber ſolches dieſelben, precario, conniventer, vi & clam, an ſich gezogen, mithin alle ihre Botmäßigkeit mit ſolchen revocablen Schutz erhalten, welcher ihr Schutz-Brief dann klar ergebe, daß ſie Reichs-freye Leute wären, und auſſer ihrer Lehenſchafft keinem Stand, er möge gleich seyn Chur-Fürſt, Fürſt, Graf, Stadt, oder Edelmann, weder mit Gebott, noch Steuer, noch Frohn-Dienſt, oder andern Beſchwerden, auſſer dem freywillig-erwählenden Schutz-Herrn, unterworffen ſeyn.

Als in welcher ganzen Chimere und höchſt-verwegenen Aſſerto nicht

Digitized by Google

nicht die allergeringſte Wahrſcheinlichkeit, ſondern eitel Träume, Unwahrheiten und Widerſprechungen anzutreffen, und ſolches ſchlechterdings unmöglich iſt; anerwogen

A.) Nicht nur allein miteinander dieſes impudente Vorgeben nicht mit einem Buchſtaben probiret wird, ſondern

B.) Gegenüber oben dargethan worden, daß das Hoch-Fürſtl. Hauß Brandenburg über die Univerſitatem Ergersheimenſem die angeführte Jura Territorialia præcipua & Majeſtatica, über Dero Particulier-Unterthanen, hingegen in ſpecie alle Jura utilia & Vogterica beſitze, und ſolche Ihre Poſſeſſion aus denen älteſten Saal-Büchern, alten Zeugen-Ausſagen, propriis confeſſionibus derer unverſchämten boßhafften Impetranten, Erkänntnüſſen der Nachbarn und zum Theil gerichtlichen Confirmationen zum Überfluß erweiſen kan, der unendlichen Actuum poſſeſſoriorum und kundbaren Notorietät zu geſchweigen. So exerciren auch obangeführter maſſen die andern auswärtigen Herrſchafften verſchiedene Jura über ihre Unterthanen und Hinterſaſſen daſelbſten, ſo ſie, die Impetranten, auch ſelbſten eingeſtehen.

C.) Wie nun die landeskündige Beſitz- und Exercirung aller dieſer Rechte mit der Reichs-Freyheit beſtehen könne, kan man diſſeits nicht begreiffen, und hätte bey dieſem offenbaren Unfug derer Bauern nicht nöthig, ein Wort zur weiterer Widerlegung hinzu zu fügen. Jedoch, den Ungrund und die Nichtswürdigkeit dieſer chimeriſchen Bauern-Freyheit ſo mehrers zu zeigen, ſo iſt

D.) Oben erwieſen worden, und Hiſtorien kündig, wie zu Maximiliani & Caroli Vti Zeiten, obwohl von dem erſtern ruhmwürdigſten Kayſer der Land-Fried mit vieler Sorge und Bemühung zu Stande gebracht, und Anno 1495. promulgiret worden, jedennoch die verderbte, von ſo vielen Sæculis her in Teutſchland eingewurzelt- und eingeriſſene Befehdungen dadurch nicht ſogleich ihre Endſchafft erlanget, vielmehr wohl noch ein ganzes halbes Seculum fortgedauret, und darinnen noch viele Unruhen, beſonders aber der Bauern-Krieg, 1525. vorgegangen, und zumahl um Ergersheim lichterlohe gebrennet, anderer innerlichen Unruhen, und derer bekannten Fehden des Cunzen Schotten, Thomas von Absberg, Franzen von Sikingen, Götz von Berlichingen, vorjetzo zu geſchweigen.

Vide inter alios Datt de Pace publica, & Piſtorius in diſſertatione de Diffidationibus denen Fehden, ſo bey dem Leben Götzens von Berlichingen angehänget iſt.

biß endlich ſolches Unweſen nach und nach ceſſiret, und man ſich allgemach zu dem Weg Rechtens gewöhnet, und an das ebenfalls neu-errichtete Reichs-Cammer-Gericht gewendet, dergleichen in denen Fehde-Zeiten nicht gewöhnlich geweſen, ſondern immer der Mächtigere den Schwächern überzogen, und niedergeworffen, welches die wahrhaffte Urſache iſt, warum um ſelbe Zeit und vorhero viele Privati, Städte, Flecken und zumahl offene vielherriſche Dörffer, deren Vogthey-Herrſchafften ſchwach oder weit entſeſſen geweſen, um derer mächtigen Reichs-Fürſten Protection angeſucht, und ſich in deren Verſpruch, Schutz und Schirm begeben.

E.) Und eben dieſes iſt der Grund und Urſprung des Ergersheimiſchen Schutzes, da unter der Regierung Herrn Georgen, Marggrafen zu Brandenburg, beſagte Dorffs- und Bauer-Gemeinde auf ihr und ihrer damahligen Erb- und Vogthey-Herrſchafften, und zwar namentlich Johannſen, Abten zu Hailsbronn, Georg von Knörringen, Commenthuren zu Virnsberg, Teutſch-Ordens, und Georg Schilling, Johannes-Ordens-Verwaltern der Commenthurey zu Rotenburg, Sigmunds von Heßberg Ritter Amtmann zu Cadelsburg, Steffan von Birckenfelß zu Lehrberg, Friedrich von Lentersheim zu Neuen-Muhr, Georg und Asmuß von Seckendorff, Chriſtoph von Ehenheim zu Sickershauſen, Burgermeiſter und Rath zu Windsheim, „eigenes Bitten und Anſuchen 1531. in Dero Fürſtl. Schutz und Verſpruch auf- und angenommen, und ihnen Schutz, Schirm und Handhabung derer Leiber, Haab und Gütere gegen jährliche Reichung 50. „Malter Haber, Auwer Maas, auf Zehen Jahr lang zugeſaget, auch (vermög, oder von wegen dieſes Schutzes) „ſie weder mit Beede „Steuer, Frohnen, Dienſten, noch andern Beſchwehrniſſen, wider ihren Willen höher zu beſchwehren, oder zu dringen, ſondern ſie „zu halten verſichert, wie es vorhero gegen ſie gehalten worden, und „von Alters herkommen,„ alles nach der Anlage infra Lit. X. ganz ohne, daß Hochgedachter Herr Marggraf Georg ſich ſeiner daſelbſt vorlängſt gehabten Jurium dardurch begeben.

F.) Woraus dann die gottloß- und unverſchämter Weiſe prætendirende Delegatio derer hohen und niedern Jurium, zu Ergersheim, welche daſige Bauern weder jemahlen gehabt, noch, da ſie dergleichen Regalien unfähig ſeynd, haben können, ſich von ſelbſten denudiret, und die Abſurdität dergleichen ungereimten Chimere veroffenbaret, anerwogen die angebliche Delegation aus dem Schutz-Brief ſo wenig, als ſonſten, mit einem Jota zu erweiſen ſtehet, oder erwieſen, noch in allen vorhandenen Actis deren jemahls gedacht worden, welches doch, da ſonſten in denen litteris protectorialibus alle Umſtände ſo genau und ſorg-

ſorgfältig ausgedrucket ſind, gewiß würde geſchehen, oder über dergleichen wichtiges Negotium wohl gar ein beſonder Inſtrumentum errichtet, zu finden ſeyn, dergleichen aber weder bishero producirt- noch in Rerum Natura iſt, vielmehr von einer Schutz-Ertheilung, nicht aber Delegation in dem Schutz-Brief geredet wird; Dahero dieſe ganze Fabel auf ihrem Ungrund ſo mehrers billig beruhet, als auſſer dem bereits angeführten Widerſpruch, wann und wie der mehr-angeregte Schutz auf das Hoch-Fürſtl. Hauß gekommen, auch ratione des anführenden Tituli nichts als lauter Contradictiones ſich äuſſern, dann wie reimet ſich eine angebl. Delegatio, ſo ein negotium expreſſum & ſolenne iſt, mit der Conniventia? wie ſtimmet das Delegative ad tempus & conditionate mit dem Precario? und wo hat man je gehöret, daß mit einem Temporel-Schutz, den in denen unruhigen Fehde-Zeiten ein Fürſt oder Stand des Reichs einer ihme vorhero mit aller Botmäſſigkeit zugeſtandenen Gemeinde aus ſondern Gnaden ertheilet, demſelben eine Univerſitas & complexus Jurium, wie der Ergersheimiſche Träumer ſich einfallen läßt, wäre aufgetragen worden? Wahrhafftig, das Abſurdum, die elende Erfindung und üble Connexion der ganzen Fabel liegt ſo offenbar am Tage, daß es einem jeden ſogleich in die Augen leuchten muß. Um aber die derbe Unwahrheiten und Effronterie des gegentheiligen Cauſidici noch handgreifflicher zu machen, ſo iſt aus denen Duplicis anhero zu wiederholen, daß, wie man allda mit authentiſchen Documentis dargethan, bereits 1527., mithin vor den Anfang des Ergersheimiſchen Schutzes, die Bauern zu gedachtem Ergersheim bey dem damahligen Landes-Regenten, Herrn Marggraf Georg, eingelanget, ſelben ihren gnedigen Landes-Fürſten genennt, dabey geſagt, daß es ihr Fürſtl. Gnaden Obrigkeit zu Ergersheim, NB. daß es nicht ihre Sache, ſondern ihr Fürſtl. Gnaden Recht und Oberkeit, und ſie dieſelbe zu handhaben mit Eyd- und Pflichten von denen Amtleuten zu Uffenheim gebotten worden ſeyn; alles vermög der Anlag Lit. O. & P. ingleichen 1529. laut ebenmäßigen Adj. Lit. Q. (Lit. O. P. & Q.) bey dem Ober-Amt Uffenheim ausgeſagt, daß Ihre Fürſtl. Gnaden Ober-Herr zu Ergersheim ſeye, nicht weniger in der anderweiten- in denen Duplicis bereits beygelegten- und hier ſub Lit. R. nochmahlen (Lit. R.) angebogenen Zeugen-Verhör ſelbſten 1528. deponiret, daß alle diejenige, die zu Ergersheim etwas verbrochen, von 30. 40. 50. 60. Jahren her nach Uffenheim zur Beſtraffung geführet worden, und ſolches mit vielen Exempeln illuſtrirt, weiters 1610. nach dem Adj. Lit. S. den (Lit. S.) Herrn Marggraf Joachim Ernſt ihren Gnedigen Landes-Fürſten ſich unterthänig-gehorſame Unterthanen ſubſcribiret, gleichwie ſie auch in der ſupra Lit. L. beygelegten Burger-Pflicht ſelbſten Hoch-Fürſtl. Herrſchafft zu Brandenburg-Onolzbach ihre Jurisdictional-Dorffs- und Gemeind-Herrſchafft nennen, dergleichen man, wann es hier

Digitized by Google

der Raum litte, noch weit mehrere anführen könnte. Nicht zu gedencken, daß ſie auch in denen Schutz-Briefen, und andern alten Urkunden jedesmahl **arme Leute** genannt worden, welches Wort nach dem alten Stylo **Unterthanen**, oder, nach der ehemahligen Einrichtung Teutſchlandes mittlerer Zeiten, Homines, i. e. **Leibeigene**, vel libertos, laſſos, **Freygelaſſene**, aus welchen unſere heutige Bauern bekanntlich deriviren, anzeiget.

Wie aber dieſes alles mit der ſomniirten Delegation und daraus derivirten Reichs-Freyheit comportable ſeye, überläßt man ſowohl des höchſten Richters gerechteſten Beurtheilung, als ſonſten eines jeden unpartheyiſchen Gemüths Recht-liebenden Judicio.

G.) So übel nun der ganze ertraumte Vorgang von dem Urſprung des Schutzes und Delegation aller Jurium geklappet, ſo ungegründet iſt auch der daraus gezogene Schluß, daß die Ergersheimer Bauern Reichs-freye Leute, und niemand weder mit **Beede**, noch **Steuer**, noch **Frohn-Dienſt** unterworffen, und auſſer ihren **Lehen** keinen andern, als den freywillig-erwählten Schutz-Herrn hätten.

5.) Worzu auch ihr weiteres Einſtreuen, daß ſie ihr eigen Gericht, und 6.) mit einem **doppelten Adler** illuſtrirtes Rathhauß hätten, ingleichen der Schutz-Brief ſie gleichwohlen 7.) von **Beede**, ſo ſie in **Bott** freventlich verwandeln, Steuer und Frohn, ꝛc. freyſpreche, ihnen das geringſte verträgt, anerwogen

I. Die bißhero deducirte Fundamenta die ertraumte Reichs-Freyheit genugſam deſtruiret, und ihre Unterwürffigkeit, ſowohl ratione des Territorial- als derer Erb- und Vogthey-Herren, evinciret.

II. Das angebliche Gericht in dem Hirn des gegentheiligen Advocaten wohnen muß, da man an Seiten des Ober-Amts Uffenheim ſo wenig, als der andern Vogthey-Herrſchafften etwas davon weiß, vielmehr das Erſtere, auſſer der bereits docirten Fraiſchl. und hohen Obrigkeit, ſeine ununterbrochene Poſſeſſion der Civil-Gerichtbarkeit und Frevel-Beſtraffung von 1491. an in Duplicis gezeigter maſſen deducirt, und aus denen Amts-Rechnungen ſowohl, als denen Gerichts-Büchern und Protocollis mit viel 100. Actibus beſcheiniget hat.

III. Das Argument und der Schluß von dem Reichs-Adler auf die Immedietät ſo kindiſcher iſt, als nicht nur ſelber Adler an dem Schul- nicht aber ihrem vermeyntlichen Rathhauß, wie ſie ſelbes zu betitteln ſich einfallen laſſen, 1697. erſt angemahlet worden, und noch darzu das

Hohen-

Digitized by Google

Hohenzolleriſche als Hoch=Fürſtl. Stamm=Wappen in der Bruſt führet; ſondern auch, wann die Inſignia der Sache eine Entſcheidung geben ſollen, vorgedachtes Zolleriſches Wappen in der Kirche, in der Schule, an denen Gottes=Acker=Thüren, und verſchiedenen Privat-Häuſern, viel älter, und von dem XIII. Sæculo her angemahlet, in Stein gehauen und getünchet, zu finden.

IV. Das Schul=Hauß ſelbſten, nach der alten=bey deſſen Erbauung 1583. gemachten daran befindlichen=hierbey ſub. Lit. T. gehenden Inſcription, ein Schul=nicht aber Rathhauß heiſt, welches ſie per Accidens bey üblen Wetter manchmahl zu ihrer Bauern=Gemeind und Verſammlung brauchen, auch nicht von der Gemeinde, ſondern dem Gottes=Hauß erbauet worden. Lit. T.

V. Iſt oben deutlich gezeigt, was der Schutz=Brief, mit der Clauſul: **Sie höher nicht zu beſchwehren, ꝛc.** ſagen wolle? deme auch die Obſervanz und praxis Rerum beyſtimmet, maſſen aller andern Herrſchafften Unterthanen und Hinterſaſſen die Steuer und Frohn würcklich geben, die Brandenburgiſch=eigenen Unterthanen dergleichen ebenfalls bey vorfallenden Türcken=und andern Kriegen, nach denen alten Steuer=Regiſtern, willig præſtiret haben, und nach denen kundbaren Reichs=Geſetzen, auch allerdings indiſtincte ſchuldig ſind, und ſie in der That alſo nicht höher, dann man es tempore der Schutz=Auftragung hergebracht, vermög, und unter dem Titul des Schutzes, beſchwehret worden.

VI. Was **Beede** heiſſe, welches in dem Schutz=Brief als ein Synonimum von Steuer ſtehet, kan niemand, der mediocriter in teutſchen Sachen erfahren iſt, oder jemahlen einige alte Urkunden geleſen, unbekannt ſeyn, und man ſich allenfalls bey dem berühmten, und in den teutſchen Alterthümern ſo wohl bewanderten JCto. Schilter in ſeinem gloſſario veteri Teutonico T. III. Theſſauri Rer. germ. pag. 94. voc. **Beede**, ingleichen dem bekannten Wehnero in ſeinen obſervat. pract. ſub voce **Beede**, Berichts erholen; dahingegen **Bott** gar kein Wort in der teutſchen Sprache iſt, vielweniger aber Gebott, oder gar eine Vogtheylichkeit, wohin es der unverſchämte Cauſidicus detorquiren will, andeutet, der älteſte Schutz=Brief, ſo baſis & norma Sequentium iſt, auch, vermöge der Anfuge Lit. U. **Beede** und nicht **Bott** hat. Lit. U.

Conferatur Horns Leben *Friderici Bellicoſi*, Chur=Fürſten zu Sachſen, *Sect. VI. §. 4. pag. 232. ſeqq.*

Bey welcher wahrhafften und Acten=mäßigen der Sachen Beſchaffenheit, und da man an Seiten des Hoch=Fürſtl. Hauſes alle ſeine ſowohl über die geſammte Gemeinde, überhaupt, als Dero Unterthanen

ins beſondere, wohlhergebrachte hohe und niedere Regalia, Rechte und Gerechtigkeiten, genugſam documentiret und beſcheinigt hat, die unbefugte Impetr. nten hingegen zu ihrem Behuff lediglich nichts, *als* putida figmenta, Träume und Chimæren anzuführen wiſſen, die ſo wenig Wahrſcheinlichkeit haben, ſo wenig ſie ſelbe jemahlen werden erwei en können. So lebet man ex parte Hochgedacht-Fürſtl. Hauſes der gerechten Hoffnung, es werde endlich einmahl der Ungrund, die Nichtswürdigkeit und Unerheblichkeit dieſes höchſt-sträfflichen Bauriſchen Anmaſſens eingeſehen, ſelbe mit ihrer freventlich-arrog renden Reichs-Freyheit gänzlich von dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ab- und dargegen an das Hoch-Fürſtl. Hauß Brandenburg-Onolzbach, als ihre unſtrittige und ſelbſt eingeſtandene Territorial-Epiſcop.il-Dorffs- und Gemeind-Herrſchafft, zurück gewieſen werden, und dieſes um ſo mehrers und billiger, als eigentlich das Hoch-Fürſtl. Hauß mit niemand, dann ihren eigenen Unterthanen zu thun hat, anerwogen die Teutſch-Ordiſche, Windsheimiſch- und Schwarzenbergiſche Unterthanen, ſo beynahe ⅔. Theil der ganzen Gemeine ausmachen, allſchon 1651. aus dem Fürſtl. Special-Schutz gekommen, mithin das Hoch-Fürſtl. Hauß über dieſelbe und übrige wenige ausherriſche Unterthanen nichts anders, als Dero wohlhergebrachte in der kundbaren Notorietät beruhende Territorial-Epiſcopal-Hoch-Fraiſchlich- und Gemeind-Herrſchafftliche Jura verlanget; Gleichwie es im Gegentheil bey ihren eigenen oneroſo titulo adquirirten Unterthanen keine weitere und mehrere Rechte auszuüben begehret, als allen Reichs-Fürſten und Ständen, nach denen Reichs-Geſetzen, über ihre Unterthanen zuſtehet, und alle übrige Herrſchafften, namentlich: Teutſch-Orden, Brandenburg-Culmbach, Schwarzenberg, Windsheim, und verſchiedene aus der Ritterſchafft, über ihre Angehörige, notorie beſitzen, und täglich exerciren. Worbey man ſich noch gegen den impetrantiſchen Schrifftſteller, wegen ſeiner wider das ganze Hoch-Fürſtl. Hauß Brandenburg, ſowohl in Dero höchſten Perſon, als Dero nachgeſetzten Regierung, evomirten infamen höchſtſträfflichen Injurien, Schänd- und Läſterungen, die rechtliche Satisfaction und wohlverdiente Ahndung vorbehält.

Bey-

Beylagen,

Zu der vorſtehenden

SPECIE FACTI.

Lit. A.

EXTRACT

Aus dem Uffenheimiſchen 1530. zwar inſcribirt, 1531. aber erſt gefertigten Saal-Buch, die hohe Jura zu Ergersheim betreffend.

pag. 150.

Folgen die Flecken und Dörffer, ſo ins Amt Uffenheim Gültbar, Zinnßbaar, und der Herrſchafft von allen Zinnßbaren Güttern Hand-Lohn ſchuldig ſind, auch mit Fraiſchlicher und anderer Obrigkeit und Gerichtbarkeit darein gehörig ſind.

Ergersheim.

Hat die Herrſchafft alle hohe Fraiſchliche Obrigkeit, uf aller Dorffs-Herren Güter, Sie ſeyn, weß Sie wollen, darzu den Kirchtag, Schuz, Danz und Scholder, und alles was der hohen Obrigkeit anhangt, ſind in der Herrſchafft Schuz und Schirm wie gehört, Raißen auch der Herrſchafft, und ſind in ſolchem Dorff Hundert drey Mannſchafft; doch gehört einem jeden Dorffs-Herrn die Niedern Obrigkeit, NB.

Digitized by Google

auff ſeinen Hoffraithen zu, ausgenommen die Gutter ſo hinter dem Commethur zu Rothenburg Johannßer Ordens liegen, die gehören an das Statt-Gericht zu Uffenheim, und hat die Herrſchafft nemlichen

xxj. Gutter.
viij. Gutter Amt Hohneck.
vij. Gutter der Commethur zu Rothenburg, Johannßer-Ordens.
vj. Gutter die Pfarr ⎤
ij. Gutter die Frühmeß ⎦ zu Ergersheim.
j. Gutt Pfarr zu Pfaffenhoffen.
ij. Gutter das Gottshauß zu Ergersheim.
xxj. Gutter Commenthur zu Vürnſperg.
iij. Gutter Herr Sigmund von Heßberg.
iij. Gutter Herr Veit von Lentersheim.
j. Gut Eberhard Geyer.
ij. Gutter die von Birckenfelß.
ij. Gutter Aßmußen Racken.
iiij. Gutter / die Seckendörfer zu Zenn.
iij. Gutter Chriſtoph von Ehehelm.
xvij. Gutter die von Windsheim.

Das Hirthen-Hauß ſteet der Herrſchafft zu verſprechen, und iſt Gerichtbar, ans Stadt-Gericht zu Uffenheim.

Lit. B.

Ein anderweiter Extract aus eben dieſem Saal-Buch, die Fraiſch allda betreffend.

fol. 11.

Halß-Gericht.

Die Herrſchafft hat auch Ir aigen Halß-Gericht / und alle Frohnveſt zu Uffenheim / und iſt Hannß Preil, Vogt und Pan-Richter / und gehorn alle hernach geſchriebene Dörffer, Weyler, Höff und Mühln in ſolch Halß-Gericht, nemlichen

Ergersheim ꝛc. ꝛc.

Lit. C.

Extractus,

Eines-zwiſchen dem Hoch-Fürſtl. Hauß Brandenburg-Onolzbach, und der Stadt Windsheim, wegen Eintreibung derer Zinnßen und Gülten, wie auch die Requiſition der Brandenburgiſchen Amts-Hülffe, in Anno 1529. errichteten Vertrags.

ꝛc. Zum Siebenden, nachdeme ſich Burgermeiſter und Rath zu Windsheim beklagt / ob Sie wohl im Dorff Ergersheim auf Ihren Armen Leuthen den undern oder Bürgerlichen Gerichts-Zwang haben, daß Sie doch die Un-

Ungehorſamen zu Vollziehung der Urtheil / wider Sie an Irem der von Windsheim Gericht ergangen, aus der Urſach / daß Ihnen den von Windsheim die Ungehorſamen Ihre Unterthanen in bemeltem Dorff gefänglich anzunehmen nit geſtattet werde / nit bringen können / und alßo Sie, die von Windsheim, und Ihrer Ungehorſamen Widerſacher an Gebührlicher Execution und Vollſtreckung ergangenes Rechtens, auch Einbringung ihrer Zinnß, Gült und Schuld verhindert werden, iſt bethaidigt und beredt, wo künfftig wider einen der von Windsheim Unterthanen und Armen Mann ein Urtheil bey Ihnen zu Windsheim in bürgerlichen Sachen ergehen, oder Sich Zinnß und Gült zu bezahlen widerſezen, und derſelb ſich ungehorſam erzeigen würde, daß alsdenn Burgermeiſter und Rath Ihrer Stadt-Diener einen oder mehr mit glaubwürdigen Schein ergangenes Urtheils oder Anſuchens um hinterſtellig Zinnß und Gült unter ihres Gerichts oder Stadt Secret-Innſiegel zu dem Schulzen gemeltes Dorffs Ergersheim abfertigen ſollen oder mögen, NB. **und alßdenn genannte Unſer der Marggraffen Schultheiſen bey den Pflichten und Ayden, damit Wir Sie derhalben inſonderheit beladen, auch alle hinfür angehende Schultheißen beladen wollen, alle mahl uff fürbracht glaubwürdig Anzeigen und Erſuchen ſchuldig ſeyn ſollen, Dero von Windsheim abgefertigten Dienern den Ungehorſamen durch Unßer der Marggraven Schultheißen daſelbſt, Knecht oder Diener unverzüglich fahen zu laßen,** und fürter den Windsheimiſchen abgefertigten Dienern in die Stadt Windsheim zu führen zu überantwortten, und darauff der von Windsheim Unterthan / ſo dieſer Irrung halben, in einem fall Jörgen Bart belangend, verpflicht worden, wiederum geledigt, und Ihnen ihre Wehr wieder geben werden.

Lit. D.

Mandatum contra Teutſch-Orden, de A. 1597. die Frevel-Beſtraffung zu Dorff und Feld in Ergersheim betreffend.

Wir Rudolph der Ander von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kayßer, zu allen Zeiten Mehret deß Reichs, in Germanien / zu Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Schlavonien ꝛc. König, Erz-Herzog in Oeſterreich, Herzog zu Burgundi / Steyr / Kärnden / Crain und Württenberg ꝛc. Graff zu Tyroll ꝛc. Entbieten den Ehrſam, gelehrten Unſern lieben Andächtigen, und deß Reichs getreuen, N. N. Fürſtlichen Teutſchmeiſteriſchen Statthalter, Canzlern und Räthen der Regierung zu Mergetheim, ſodann Johann Schuzbar genannt Milchling / Commendator und Ritters-Brudern Teutſch Ordens zu Virnſperg / Unſer Gnad und alles Guts. Ehrſam / Gelehrte / Liebe N. Andächtige und Getreue / Unſerm Kayſerl. Cammer-Gericht hat der Hochgebohrn / Georg Friederich / Marggraff zu Brandenburg / zu Stettin / Pommern, der Caßuben und Wenden Herzog / Burggraff zu Nürnberg / und Fürſt zu Rügen / Unſer Lieber Oheim und Fürſt / ſupplicirend zu erkennen geben, **Obwohl Sr. Liebden in dem Dorff Ergersheim uff allen Innwohnern, einig und allein nicht allein der Schuz und Schirm, ſondern auch die hohe**

und niedere Oberkeit, Gemein-Herrſchafft, Reiß, Volg, Buß und Fäll zu Dorff und Feld zugehörig, alß der Teutſch-Orden und deßen Commendator uff Virnſperg zu Ergersheim / weder zu Dorff noch zu Veldt, zu gebiethen / oder zu verbieten, weniger Straff und Frevel zu nehmen, außer / was jenes, deß Ordens / Hoffraith, und Ettern, da ſie die Gerechtigkeit / doch / alß wann berührtes Ordens Hinterſaßen einer, oder mehr in Reichung der Gült, Zinnß und Handlohn, oder ſonſten Ungehorſam, oder in Bürgerlichen Sachen ſtraffwürdig erachtet, ein Commendator ſolchen Ungehorſamen / weder uff ſeiner Hofraith und Hauß / ſo weit die mit Etter umbfangen / eigens Gewalts nicht gefänglichen annehmen dörffen / es habe dann S. L. Schultheiß daſelbſten ſolchen zuvor ſtraffbahr befunden, uff deß Ordens eigen Hauß oder Hoffraith gefänglich angenommen / und eines Commendatorn Schultheißen oder Dienern / uff der Gemeind oder freyer Gaßen / überantworttet / dem alßdann deß Commendatorn Dienern erſten gefänglich annehmen und in Verhafft führen mög / deßen alles S. L. vor Zehen, Zwanzig, Dreyßig, Vierzig, Fünffzig, Sechzig, Siebenzig, Achzig, Neunzig, Hundert und mehr Jahren hero, dann ſich Menſchen Gedächtnuß erſtreckt, je und allweeg (allein jezig thätlichen Eingriffs ausgeſchloſſen) in ruhiger unwiedertriebener poſſeſſion vel quaſi geweſen, und noch, alß wann unter den Innwohnern oder andern zu Ergersheim, zu Dorff oder Feld, auch uff den Brandenburgiſchen Güthern nnd Schenckſtätten Frevel ſich begeben, und zugetragen, dieſelbe Niemands dann Se. L. auch Dero Beambten zu Uffenheim geſtrafft und verbüßet habe, deßen doch allen unangeſehen und unerwogen, alß der Pfarr-Herr zu Ergersheim M. Andreas Nagel vor ungefehrlichen Dritthalb Jahren / wegen ſeiner zu Ergersheim habender Güther, und Weltlichen Sachen, wider die vier Bauermeiſter / gegen Georg Eytel / der auch ein Bauermeiſter und Virnſpergiſcher Hinterſaß ſeye / mit harten Wortten geraihen, und dieſelb mit Schmach-Wortten uff Se. L. Schenckſtatten daſelbſten angezogen / deßen die Bauermeiſter ſämtlichen / dann ſich im Amt Uffenheim / alß dahin ſie ordentlich gehörig / vor ihrem Richter beklagt / und doch hernacher neben andern Bauermeiſtern, auch Er Eitel / alß Chriſten gegen ihren Seelſorger in ermelter Schenckſtatt / oder Würthshauß / in Beyſeyn deß Virnſpergiſchen Schultheißen, Hannßen Söhnleins, auch eines mittheidigs- und Gemeins-Mann / ſich wiederum mit einander (doch mit vorbehalt der Herrſchafft / als Seiner L. Straff) ſchiedlichen verglichen und vertragen, habe Ernſt von Buſeckh Münch genannt / dazumahl Teutſchen Ordens Commenthur zu Virnſperg / uff Gutheißen Ewer obbemelter beklagter Stadthalter, Canzlers und Räthe / obbenannte beed ſein Hinterſaßen, Georg Eiteln, und Hanßen Söhnlein, für ſich gen Virnſperg erfordert / Ihnen, daß ſolche Injurien Sie ſeine Hinterſaßen / ohn ſein Commendatorn Wiſſen im Nahmen einer Gemeind bey S. L. Ambt Uffenheim anbringen / klagen, darüber auch vertragen helffen (ohngeachtet er mit ſolcher Sachen auch ſeines Ordens Unterthanen derohalb nichts zu ſchicken noch zu thun gehabt) zum höchſten verwieſen / und mit betroheter harter Thurnſtraff Fünffzig Thaler zu Pfandlicher Straff ihnen abgetrungen, die auch uffgehalten, daß Sie ſo bald die erlegen und bezahlen müßen / alles keiner andern Meinung und Intention, dann ſich als gemehlichen der

Fre-

Frevel Buß/ und Fäll/ ſonderlichen uff deß Ordens Hinterſaßen zu Ergersheim anzumaßen, dann dieſelben aus dem Gemein-Rechten zu entziehen/ hergegen aber S. L. Dero hohen und niedere Oberkeit/ auch deß Straffens und Gemeine Herrſchafft Gerechtigkeit, ſonderlichen uff des Ordens Hinterſaßen/ zu ringern und ſtrittig zu machen/ oder wo nicht privativè doch cumulativè auf Seinen Hinterſaßen Ihme und dem Orden/ ein neu zuvor unerhörtes Recht und Gerechtigkeit/ die Nidere-Oberkeit/ Buß und Frevel-Beſtraffung, ſonderlichen uff ſeinen Hinterſäßen zu ſchöpfen/ und zu erlangen/ wie dann Ihr die Regierung zu Mergetheim ſo wohl/ alß du jetziger Commendator zu Birnſperg gedachts vorigen Commenthurs Eintrag und Pfandung uff ſchrifftliches Erſuchen und Begehren/ um Abſchaffung auch wieder Heraus gebung der Straff noch zu verthaidigen, und zu beharren vermeynet, wann aber Sr. L. deroſelben Oberkeit, Recht und Gerechtigkeit zu Ergersheim, weder ſchmählern noch einigen Ergersheimiſchen Innwohnern auch deß Ordens und Birnſperg Hinterſäßen, von Schutz und Schirms wegen, wider recht nicht treiben, noch vergewaltigen laßen könne, dann deß Teutſchmeiſters L. ſo wohl als klagender Fürſt Unſerm Kayſerl. Cammer-Gericht ohne Mittel unterworfen, auch ſolcher Eingriff ein Civil-Fall, und pro novo Jure Mulctandi tectè ſubficto prætextu acquirendo pfändlichen fürgenommen.

Derowegen in Crafft Unſer und des Reichs von Pfandungen und Gefangenen uffgerichter Conſtitution, und darin fürſehener Rechts-Hülff/ umb diß, Unſer Kayſerl. Mandat und Ladung/ wider Euch zu ertheilen emſigs Fleiß anrufen und bitten laſſen/ inmaßen erlangt/ daß S. L. gebettene Proceſs anheut dato erkannt worden ſind. Hierum ſo gebieten Wir Euch, von Röm. Kayſerl. Macht bey Pœn Acht Marck Löthiges Golds, halb in Unſer Kayſerl. Cammer und zum andern halben Theil Sr. L. Klägern unnachläßig zu bezahlen/ hiemit ernſtlich/ und wollen/ daß Ihr den nechſten nach Uberantwortung oder Verkündigung diß Briefs/ ohne Verzug, Einred und Entgeld obbeſagten Georg Eiteln/ und Hannßen Söhnlein, die pfändliche abgenöthigte Fünffzig Thaler/ doch gegen Verſprechung wieder zuſtellen/ im fall es mit Recht erkandt würde/ angezogener Pfandungs-Conſtitution gemees/ reſtituiret/ wiederumb und von Handen gebet/ hierinnen nicht ſäumig, hinterſtellig und ungehorſam ſeyd, alß lieb Euch ſey, obbeſtimbte Pœn zu vermelden, daran geſchicht Unſer ernſtliche Meinung.

Wir heiſchen und laden Euch, von berührter Unſer Kayſerl. Macht/ auch hiemit uff den Sechzehenden Tag Monaths Auguſti ſchirs künfftig, den Wir Euch für den erſten/ andern, dritten/ lezten und Endlichen Rechts-Tag ſezen und benennen/ peremptoriè, oder ob derſelb nit ein Gerichts-Tag seyn würde/ den nächſten Gerichts-Tag darnach/ ſelbſt/ oder durch einen Vollmächtigten Anwalden, an Demſelben Unſerm Kayſerl. Cammer-Gericht erſcheinet/ glaublich Anzeig und Beweiß zu thun/ daß dieſem Unſerm Kayſerl. Mandat ſeines Innhalts gehorſamlich gelebet ſeye/ und wo nit, alßdann zuſehen und hören/ Euch in obeinverleibte Pœn gefallen ſeyn, mit Urthel und Recht ſprechen/ erkennen und erklähren/ dann auch dieſes Pfandens und Verſtrickens angemaſte Gerechtigkeit/ in Recht/ wie ſich gebührt/ vorzubringen/ darauff der Sachen, und allen Ihren Gerichts-Tagen, und Terminen, biß nach endlichen Schluß und Urthel auszuwartten/ wann Ihr kommet und erſcheinet alßdann/ alß oder nit, ſo wird doch nichts deſto weniger uff deß gehorſamen Theils, oder ſeines Anwalds Anruffen und Erfordern, hierinnen in Rechten mit Erkänd nus/ Erklährung und anderm gehandelt und procedirt, wie ſich das ſeiner Ordnung nach gebühret darnach wiſſet Euch zu richten. Geben in Unſer und deß Heiligen Reichs-Stadt Speyer/ den Fünffzehenden Tag Monaths Junii nach Chriſti Unſers lieben Herrn, Geburth/ Fünffzehen hundert und im Sieben und

Digitized by Google

Neunzigſten / Unſerer Reiche der Römiſchen und Böheimiſchen im Zwey und Zwanzigſten, und der Hungariſchen im Fünff und Zwanzigſten Jahr.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Schweickhart Kegela
Lt. Verwalter ſubſ.

Philippus Haegten Lt.
Judicii Imperialis Cameræ Protonotarius.

Lit. E.

Extract Dietleiniſcher eydlicher Außſage coram Notario & Teſtibus ad Int. 4. ad 17. & 41. ſeqq. & 57. wegen Abhör der Gemeinds-Rechnung. ꝛc. ꝛc.

ꝛc. Int. 4.

Wer die Burgermeiſter wehl?

4.

Sie werden von der ganzen Gemeind erwehlt / jedoch in des Amts-Schultheiſſen Beyſeyn.

5.

Ob ein Amts-Schultheiß einige aus der Gemeind darzu vorſchlage / oder ob ſolches die Gemeinds-Leuthe thun?

5.

Nachdeme nichts darwider einzuwenden gehabt, hatte Er es dabey gelaßen.

6.

Wann einer dazu in Vorſchlag gekommen / ſo gewieſer Urſachen wegen untauglich / ob ein Amts-Schultheiß einen andern vorſchlagen und nehmen könne / oder ob Er den Vorgeſchlagenen nehmen müſte?

6.

Bey dieſem Puncten wird ſich auff den vorhergehenden fünfften Puncten und die Instruction de A. 1645. bezogen.

7.

Wer Ihnen ihre Rechnung mache?

7.

Der Schuhlmeiſter.

8.

Wie lang Sie im Amt bleiben?

8.

Ein Jahr lang.

9.

Wer ſolche verpflichte?

9.

Werden von mir Amts-Schultheißen verpflichtet.

10.

Ob ein neuer Burgermeiſter nur bey der Annahm Handgelübd / und weme / leiſten, oder den würcklichen Eyd abſchwören?

10.

Haben mir nur Hand-Gelübd geleiſtet.

11.

Digitized by Google

11.
Wo ſolches vorgenommen werde?

12.
Wer die Rechnung abhört.

13.
Was Sie vor eine Jahr-Zeit haben/ und ob die Rechnung in Beyſeyn der gantzen Gemeind abgehört werde?

14.
Ob ein Amts-Schultheiß einen gewiſſen Tag zu Rechnung anzukünden / oder der Burgermeiſter Genehmhaltung darzu nöthig habe?

15.
Wann die Rechnung richtig befunden/ wer ſolche im Namen deß Dorffs und Gemeind-Herrſchafft unterſchreibe?

16.
Ob ein Amts-Schultheiß/ wann in denen Rechnungen unbefugte Ausgaben angeſetzt, ſolche paſſiren laſſen müſſe/ oder ausſtreichen dörffe?

ꝛc.

41.
Wer die Gottshauß-Meiſter verpflichte?

42.
Ob und weme ſie nur Hand-Gelübd thun, oder den Ayd würcklich abſchwöhren?

43.
Wer die Rechnung abhöre?

44.
Wer ſolche nach der Abhör unterſchreibe?

45.
Wer den Reſt von dem geweſenen Gottshauß-Pflegern heraus treibe?

46.
Wann man im Gottshauß was baue, wer die Arbeit verdinge?

47.
Wann die Unterthanen was daraus entlehnen, wer den Conſens darüber ertheile?

11.
Uff der Schuhlſtuben/ wo die Kinder informirt werden.

12.
Iſt von mir geſchehen?

13.
Der Tag Luciæ iſt darzu angeſetzt/ und wird in Gegenwart meiner von der gantzen Gemeind abgehört.

14.
Den Tag, wann die Rechnung verfertigt.

15.
Iſt allezeit von einem Anſpachiſchen Schultheißen unterſchrieben worden/ dergleichen von mir auch geſchehen.

16.
Ehe gegenwärtiger Proceſs von ihn ſich angefangen/ habe ich dergleichen ausgeſtrichen/ nachdem ſie aber das Ausſtreichen nicht mehr geſtatten wollen.

ꝛc.

41.
Werden von dem Brandenburg-Anſpachiſchen Pfarrer in meinem Beyſeyn der Gemeind verpflichtet.

42.
Dem Herrn Pfarrer und mir haben ſie nur Hand-Gelübd præſtiret.

43.
Wird von Herrn Pfarrer vor der Gemeind in meiner Gegenwart abgehöret.

44.
Thut auch von Herrn Pfarrer geſchehen.

45.
Bleibet wenig auſſtehen, und wird von Herrn Pfarrer und mir heraus getrieben, oder den neuen Gottshauß-Meiſtern ein Reſt-Zettel zugeſtellt.

46.
Herr Pfarrer/ ich Schultheiß, und Gottshauß-Meiſtere.

47.
Wird von niemanden einiger Conſens ausgeſtellet, ſondern muß das Unterpfand bald vom Herrn Pfarrer/ bald von mir in das Gottshauß-Buch eingeſchrieben, und wer deß Schreibens kundig/ muß auch ſeinen Namen eigenhändig unterzeichnen.

48.

Ob die Unterthanen, und welche ihren Herrſchafften Steuerbar ſeyn?

48.

Die in das Hochfürſtl. Brandenburg-Bayreuthiſche Amt HohenEckh gehörige Unterthanen / müßen ihre Häuſer / und was darein gehöret, dahin verſteuern / aber von ſolchen / wie auch von ihren eigenen Güttern haben ſie den Anſpachiſchen Schirm-Habern gegeben, die aber außer dem Schirm ſich befindliche Schwarzenbergiſche / Birnſpergiſche Unterthanen und Windsheimiſche Hinterſaſſen, hingegen haben ihre Gütter verſteuren müßen / ingleichen auch die Adelichen Unterthanen von denen Häuſern und was darein gehöret.

49.

Ob und welche Unterthanen ihren Herrſchafften frohnen?

49.

Die Birnſpergiſche Unterthanen und Windsheimiſche Hinterſaßen.

50.

Ob und welche Unterthanen ihrer Herrſchafften Winter- und Stations-Quartier zu halten ſchuldig?

50.

Die Anſpachiſche, Bayreuthiſche und Birnſpergiſche ſind allezeit würcklich bequartirt worden / die Windsheimiſche aber haben ihrer Herrſchafft den Beytrag zahlen müßen / ingleichen die in das Bayreuthiſche Caſten-Amt Windsheim.

2c. 57.

Wer die Gemeinds-Leuthe verpflichtet?

2c. 57.

Ich Amts-Schultheiß mit gebender Hand-Treu.

58.

Wo die Verpflichtung der neuen Gemeinds-Leuthe / und in weßen Gegenwart ſolche vorgenommen werde?

58.

Uff der offtgemeldten Schulſtuben, in Gegenwart der Burgermeiſter und einiger alten Gemeinds-Leuthe.

2c. 2c.

Lit. F.

Extractus deß bey dem höchſtpreißlichen Kayſerl. und des Reichs Cammer-Gericht, in cauſa Burgermeiſter und Rath zu Windsheim. contra Weyl. Herrn Georg Friederichen, Marggrafen zu Brandenburg & Conſorten, in puncto der Steuerbarkeit derer eigenen Güther zu Seeheim und Ergersheim, ſub dato Speyer, den 27. Julii 1570. emanirten Urtheils.

2c. ABer die in Actis angezogene Steuer von der Gemeinen Nuzung zu Ergersheim betreffend, gedachten

ten von Windsheim gleicher geſtalt nicht gebürt, noch geziemt, wie articulirt, gemelten Herrn Marggraffen in ſeiner quaſi poſſesſion deß Steurens zu turbiren, ſondern daran zu viel und Unrecht gethan, ſich deß hinfürter zu enthalten, auch derhalben gleiche Caution allhie zuthun; obgemelter Hilprandt ſich (doch angelegter Steuer halben allein) wieder einzuſtellen ſchuldig ſeye / wie wir Sie dann reſpectivè condemniren und verdammen, die Gerichts-Coſten derhalben uffgelauffen, aus bewegenden Urſachen gegen einander compenſirend und vergleichend. Datum Speyer den 27. Julii, A. 1570.

Lit. G.

Extract

Aus den Reiß-Folge-Ausſchuß- und Muſterungs-Acten beym Ober-Amt Uffenheim, der Jnwohner zu Ergersheim ſchuldige Reiß, Folg und Ausſchuß-Dienſte betreffend.

Anno 1522. Außſchlag vff die Reyß / ſo man den Schwebiſchen Pundt geſchickt:

Anno ꝛc. xxij.ten

ꝛc.

Ergersheim iij. Pfund.

ꝛc.

Der ander Anſchlag der Dörffer

ꝛc.

iij. Gl. 1. 8. Pf. Ergersheim.

ꝛc.

Uff das lezt.

ꝛc.

Ergersheim iiij. Gl. 1. h. Pf. o.

ꝛc.

Anno 1543. Muſter-Regleſter beym Amt Uffenheim / wie vff dem Land die Paurſchafft gemuſtert worden Sonntags nach Bonifacii Anno xLiij.

H. bedeutt ein Hellenpartt.
B. bedeutt ein Büchſen.
S. bedeutt ein Spies.

ꝛc.

Ergersheim.

H. Friz Weinreich. . 1. Rüſtung.
H. Hanns Heiden. . 1. R.
H. Friz Wunderer. . 1. R.

 B. Clauß

B. Clauß Meyer.	1. R.
Spies. Michel Hofmann.	1. R.
B. Thoma Kern.	1. R.
H. Hanns Hüſing.	1. R.
B. Hanns Helmer.	1. R.
B. Hanns Kendtle.	1. R.
B. Lienhart Weinreich.	1. R.
H. Lorenz Widmann.	1. Hauben.
H. Lienhard Schmid.	1. R.
H. Hanns Dalck.	
H. Matthes Linck.	
H. Hanns Schmierer.	1. R.
H. Michel Bering.	
H. Sahel Eiß.	
B. Hanns Klinger.	1. R.
B. Hanns Dorß.	1. R.
B. Peter Dorß.	1. Hauben.
B. Peter Mahlbeck.	1. R.
H. Lienhard Mahlbeck.	1. R.
Sp. Albrecht Heidecker.	1. Hauben.
B. Ober Schmid.	1. Goller.
Sp. Friz Weinreich.	1. R.
H. Hanns Schwab.	1. R.
H. Clauß Hilprant.	1. Hauben.
H. Conz Klein.	1. Hauben.
H. Michel Weinreich.	1. Hauben.
H. Jacob Part.	1. R.
H. Hanns Boſeck.	1. R.
H. Bernhard Seiler.	1. R.
Sp. Hanns Weinreich.	
H. Hanns Widmann.	1. Hauben.
H. Lienhard Ickelsheim.	1. R.
Sp. Adam Lindeyßen.	1. Hauben.
H. Hanns Hofmann.	1. Hauben.
H. Hanns Stall.	
B. Lienhard Schwenck.	
B. Hanns Leußner.	1. R.
B. Endres Hoffmann.	1. R.
B. Conz Franck.	1. R.
H. Alt Mezlerin.	1. Hauben.
H. Jacob Zetter.	1. Hauben.
B. alt Neglin Krebs.	
B. H. Conz Hanns.	1. R.
H. Bernhard Nagel.	1. R.
H. Anna Zetterin.	1. Hauben.
H. Caſpar Branz.	
H. Caſp. Früemeſſer.	1. R.
H. Hanns Schwenck.	1. R.
H. Steffan Weinreich.	
H. Hanns Melber.	
H. Jörg Weinreich.	
H. Gecken Michel.	

H. Ot-

Digitized by Google

H. Ottilge Zeitterin.
H. Hanns Vogel.
H. Die alte Hirtin.
H. Hanns Lindtner. . 1. R.
H. Hanns Hoffmann. . 1. R.
B. Hanns Mangelt. . 1. R.
Sp. Jörg Carl. . 1. Hauben.
H. Steffan Forſter. . 1. R.
Sp. Lienhardt Morgenſtern.
B. Hanns Weidinger. . 1. R.
B. Lienhard Ickelsheim der alt. 1. R.
Sp. Hanns Reuter. . 1. Hauben.
H. Petter Reutter.
B. Hanns Kerrn. . 1. Hauben.
H. Lienhard Nagel.
B. Sehe Michel.
H. Alt Criſtin.
H. Ait Beringer. . 1. R.
H. Thoma Geutter. . 1. R.
H. Die alt Gumprechtin. 1. Goller.
H. Bartel Malpeck. . 1. R.
Sp. Lieonhard Hoſmann. . 1. R.
H. Schotten Mar.
B. Peter Laner. . 1. R.
H. Kilgen Zeitterlein.
H. Hanns Beringer der Jung. 1. Hauben.
H. Contz Nagel. . 1. R.
B. Nickel Dorſt. . 1. R.
H. Michel Schmid. . 1. R.
B. Baſtian Boßeckh. . 1. R.
H. Thoma Hoſman. . 1. R.
B. Hanns Lauer. . 1. R.
B. Matthes Buhel. . 1. R.
B. Hans Sengler. . 1. R.
H. Balthaß Lauer. . 1. R.
H. Die alt Kendlerin. . 1. R.
ij. H. Michel Prenttin vnd
Peter Frey. . 1. Krebs.
H. Jörg Geißendörſer.
H Gilg Schmid.
B. Claus Hornung.

Anno 1563. Verzeichnuß wes für Unkoſten vff die Fünffzehen Hackenſchüzen / ſo man inn Statt vnnd Amt Vffenheim, welche aus deß Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, Herrn Georg Friederichs Marggrauens zu Brandenburgck ꝛc. Vnnſers gnedigen Herrn Bevellch erſtlich beſtellt und fürter Montags den vierdten Octobris gein Onolzbach geſchickt worden / vffgangen ꝛc. ꝛc.

Vff dem Land
2c.
ij. Gld. die von Ergersheim vj. Wochen Wartt-Geldts, Idem
v. Gld. zu ainem Monadt-Solldt.

Anno 1563. Müſter-Regieſter Anno Domini 1563. vf des Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn / Herrn **Georgen Friderichs**, Marggrauens zu Brandenburg 2c. Unſers gnedigen Herrn. Sind alle vnd jede Irer Fürſtl. Gnaden Vnnderthanen inn Stadt vnd Amt Uffenheim gemuſtert vnnd Inen Wher vffgelegt worden / wie folgt. 2c. 2c.

Ergersheim.

Friedrich Weinreich / Schulthes.
1. ganze Rüſtung / 1. bar Erbel, 1. Feuſtling / 1. Federſpies.
Hanns Mangold der jung.
1. Rüſtung und 1. Hellebarten.
2c. 2c. 2c.

Not. Uber dieſe benannte 2. ſind nachfolgend noch 108. Mannſchafften mit ihren Wehren und Rüſtung ordentlich benamſet / welche um Weitläufftigkeit willen hier alle zu extrahiren unterlaſſen worden.

Anno 1568. Finden ſich in dem Muſter-Regieſter abermahl 105. Mann mit ihrer Rüſtung und Wehren, von Ergersheim aufgezeichnet.

Anno 1572. Regieſter die ſo gantze Rüſtung haben / mit Spießen / auch etlich einfache / mit langen Spießen.
2c. 2c.
Ergersheim.
2c. 2c.
Summa Ergersheim
Lviiij. Mann.

eodem Anno. Regieſter die mit ſchlechten Gezeug, als Hellenparten / Feder und andere Spies haben ſollen.
2c. 2c.
Ergersheim.
2c. 2c.
Summa Ergersheim.
xxxviij. Mann.

eodem Anno. Regiſter deren ſo Rüſtung vnnd dazu Büchſen haben müßen.
2c. 2c.

Er-

Digitized by Google

Ergersheim.
2c. 2c.
Summa Ergersheim.
xv.

item. Regiſter der Hacken-Schüzen 2c. 2c.
Ergersheim.
Summa iiij.

Anno 1588. General-Regiſter der verrichten Muſterung in Statt und Amt Uffenheim den 29. und 30. Julii A. &c. 88.
2c. 2c.

Erſtlichen / ſo ſollen geſchickt werden, wenn der dreyfache Römer-Zug deß Frenckiſchen Kraiß gemanet und erfordert wird:
xxxxv. Mann.
nemlich

viij. Doppel Söldner.
iij. Muſcatirer.
xx. Hackenſchüzen.
iiij. Einfache Knecht.
2c. 2c.

Im Ambt Uffenheim.
Doppel-Söldner.
2c. 2c.

Georg Rücker zu Ergersheim.
Michel Beuſchel doſelbſt.

Hackenſchüzen.
2c. 2c.

Jacob Anckelein zu Ergersheim.
Joachim Zeiderlein daſelbſt.
2c. 2c.

Wann dann der ſechſte Mann gefordert würd / ſollen von beeder der Statt und Amts wegen geſchickt werden
1. C. xliij. Mann.
nemlich

lvj. Doppel-Soldner, darunter xliij. Schlachtſchwerdt.
xxviiij. Hackenſchüzen.
lviij. Einfache Knecht.
alß

Doppel-Soldner.
Statt Uffenheim.
2c. 2c.

Amt Uffenheim.
2c. 2c.

Georg Eitel, 1. Schlachtſchwerd zu Ergersheim.
Hanns Geuder.
Hanns Türauff.

Michel N. Bauer zum Tödlein doſelbſt.
ꝛc. ꝛc.

Hackenſchüzen.

ꝛc. ꝛc.
Georg Zehender zu Ergersheim.
ꝛc. ꝛc.

Einfache Knecht.

ꝛc. ꝛc.
Hanns Baumann zu Ergersheim.
Bernhart Egert. , ,
Georg Scheffer. , ,
Jacob Zweidinger. , ,
Peter Widmann. , ,
Mattheß Anckelein. , ,
Hanns Vogel. , ,
Kargiß Weißmann. , ,
Valentin Haußel. , ,
Hanns Sehnlein. , ,
Georg Hoffmann. , ,
Georg Zann. , ,
Heinrich Reuſchert. , ,
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Not. Hernach iſt auch weiter angeſetzt, wie viel uff den fünfften / vierdten und dritten Mann bey der Auswahl in den Ausſchuß komme.

Anno 1595. Sind bey der gehaltenen Muſterung abermahl aufgezeichnet und ordentlich benamſet.

Zu Ergersheim.

44. Doppel-Söldner.
9. Hacken-Schüzen.
56. Einfache Knecht / ohne die beſonders benannte.
19. Haußgenoßen und
4. Gemeine Knecht.

Anno 1597. ingleichen.

Anno 1598. 1610. 1616. 1619. 1620. 1626. 1627. 1631. 1646. 1654. 1658. 1663. 1669. 1672. } Sind in allen gehaltenen Muſterungen des Ausſchußes zu Pferdt und Fuß die Ergersheimer mitgenommen worden / und deren Namen in den Muſter-Rollen uffgezeichnet zu finden.

Anno

Anno 1674. Als wegen der Franzöſiſchen Unruhen ein jeder Stand des Fränckiſchen Crayſes eine gewiſſe Anzahl an bewehrter Mannſchafft ſtellen, und zur Action am Rhein gebrauchen laſſen müſſen, iſt das Hoch-Fürſtlich-Onolzbachiſche Contingent, ſo nebſt denen übrigen Fränckiſchen Crayß-Völckern bey Windsheim gemuſtert, an 234. Mann zu Fuß und 51. zu Pferdt im Dorff Ergersheim biß zum Ab-March einquartiret worden.

Anno 1675. Als der Ausſchuß abermahl gemuſtert worden, zu denen dem Amt Uffenheim zurepartirt geweſenen 4. Mann zu Roß, und 21. zu Fuß aber, ſo würckliche Kriegs-Dienſte am Rhein leiſten müſſen, hat die Gemeind zu Ergersheim 2. Mann zu Pferd geſtellet,

namentlich:

1. Georg Chriſtoph Steinmez, und
2. Leonhard Rückert.

1677. Sind uffs neue 2. Ausſchußer zu Pferdt zu Ergersheim von der Gemeinde uffgeſtellet worden.

1680. 1688. ingleichen, vermög der Muſter-Regiſter.

1690. 1694. 1695. 1699. 1702. 1704. 1711. 1724. 1727. 1729. Haben die Ergersheimer bey denen Ausſchuß-Angelegenheiten jedesmahls ihre Dienſte gethan, laut der Acten.

Wie dann noch dato 1733. würcklich 2. Ausſchußer zu Pferdt zu Ergersheim ſich befinden, welche von der Gemeinde unterhalten werden.

Extrahirt Uffenheim, den 7. May, 1733.

Johann Gottfried Jung,
Actuarius und Amt-Schreiber zu Uffenheim.

Digitized by Google

Lit. H.

Extract Reſcripts Herrn Marggraff Albrechts an das Ober-Amt Uffenheim, de A. 1651. den 23. Jul. die Teutſch-Ordiſchen und Windsheimiſchen Leute aus dem Schutz zu entlaſſen.

Albrecht.

LJebe Getreue! Wir geben Euch ob den Beylagen N. 24. biß 37. incluſivè mehrers zu erſehen/ was bey dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath wider Uns von deß Teutſchen Ordens und der Stadt Windsheim Agenten wegen deß Schirms zu Ergersheim ferner angebracht. Weil dann weder eine ganze Gemeind diß Orts/ noch ein-oder der andern Herrſchafft Unterthanen/ wider derſelben Willen und reſpectivè Verbott, zu Renovation deß in dieſem Jahr wieder zu End gehenden zehenjährigen Schutzes zu zwingen: dahero Wir Uns dißfalls weiter in mühſame und koſtbare Rechtfertigung/ ohne zu hoffen ſtehenden Nuzen einzulaßen nicht bedacht: So haben Wir Euch ſolches hiemit zu Eurer Nachricht notificiren wollen/ mit gnädigſten Befehl/ daß Ihr zwar die Continuation ſolchen Schutz, gegen denjenigen Ergersheimiſchen Mit-Gemeinds-Leuthen/ welche darzu geneigt, und von der Herrſchafft derenthalben kein Verbott haben/ gegen Reichung des hiebevor gebräuchig geweſenen Schirm-Haberns pro Quota erinnern und befördern, die Teutſchherriſche und Windsheimiſche aber bey ſo geſtalten Sachen gleichwohl fahren laßen ſollet ꝛc.

Lit. I.

Extract Memorialis an hochgedachten Marggraff Albrechten, von der Gemeind zu Ergersheim, ſub præſ. 31. Octobr. 1651. darinn ſie bitten, ſie wiederum in den Schutz aufzunehmen.

DUrchleuchtigſt Hochgebohrner Fürſt, Ew. Fürſtl. Durchlaucht. ſeindt vnſer vnterthänigſt allezeit willigſt gehorſame Dienſt, höchſtes Vleißes bereit anvor, Gnedigſter Fürſt und Herr:

Welchergeſtalten vnter Ew. Fürſtl. Durchl. vndt deren Hochlöbl. Vorfahren am Chur- und Fürſtl. Hauß Brandenburg/ hoch- und Chriſtmildſeeligſten Andenckens, der Flecken Ergerßheim/ Uffenheimer Ambtes/ lang über alles Menſchen Gedencken/ jederzeit inn gnedigſten Schutz/ Schirmb, vnnd Verſpruch geweßen/ vnndt wie es derentwillen mit Alters Herkommen/ daß nehmlichen ſolcher Schuz vnnd Schirmb jedesmahlen, zu Ausgang der zehen Jahr/ vf vnſer und vnſerer Vorfahren ann der Gemeind vnderthenigſtes Anſuchen, wiederum gnedigſt gegeben, vnnd verneuret worden, das alles ruhet Ew. Fürſtl. Durchl. und Dero hochlöblichen Herren Rhäten in gnedigſt vnnd großgünſtig friſchen Andenckhen: Wann dann vonn dato letztmahls gnedigſt ertheillten Fürſtlichen Schirm-Brieffs, der zehenjährige Terminus nunmehro abermahls zue Ende geloffen/ vnndt aber von Ew. Fürſtl. Durchl. vnndt Dero hochlöblichſt Chur-vnndt Fürſtl. Hauß/ die in Gehorſamb beyliegender Specification benahmbſte Vnderthanen, wir zu enndt ernannte Arme Supplicanten/ gleich denen Viernſpergiſchen vnndt Windßheimiſchen, allß welche durch ernſtes Verbott ihrer Herrſchafften/ wider ihren Willen gantz vnbillich vnnd neuerlich gewaltſamb abgehalten/ keines Weegs auszuſetzen/ ſondern wie bißhero alſo auch hin-

hinfürtters in Dero Fürſtl. Schirmb ſtandhafft zue bleiben / gantz vnabfällig vnderthenigſt geſinnet:

Alß flehen ann Ew. Fürſtl. Durchl. wir hiermit inn aller Vnderthenigkeit höchſtes Vleißes bittende / die geruhen vnnß Dero beſtendig / getreue Schirmbs-Verwanthen bedeüter beeder Herrſchafften nimmermehr gehofften Separation inn Ungnaden ja nit entgelten: ſondern vnnß ſambt vnnßerer Haab vnndt Güettern / vfs neue wiederumb vnnter Dero Fürſtl. Protection, Schirmb vnndt Verſpruch / gnedigſt an vnnd vffzunehmen, auch hierüber vnter Dero hochanſehnlich Fürſtl. Secret, einen neuen, denen hiebevorigen am Innhalt gleich lauttenden Fürſtl. Schirmb-Brieff / uns vmb die Gebür gnedigſt ertheilen und fertigen zulaſſen, hingegen wir deß Unterthänigſten erbiethens ſind / vnß alß gehorſame Schirmbs-Verwandten, alſo gewerthig / getreu vnndt vnderthenigſt zu bezeigen, daß darwider, ob Gott will, keine Clag vorfallen ſolle:

Thun ſolchemnach Ew. Fürſtl. Durchl. zur Fürſt mild beharrlichen Hulden / vnndt gnedigſt höchſt erfreulicher Beſchaids-ertheilung vnnß hiermit inn aller vnderthenigkeit gehorſamlichſt bevehlen

Ew. Fürſtl. Durchl.

Underthenigſt gehorſame Schutz-Verwandte.

Schultheiß vnnd Gemeindt deß Dorffs Ergersheim / vonn aller Herrſchafft Unterthanen, allein die Viernſpergiſ. und Windsheimſ. ausgeſchieden.

Lit. K.

Lezter Schutz-Brieff, weyl. Herrn Marggraf Wilhelm Friederichs, Hochfürſtl. Durchl. Chriſtfürſtl. Andenckens, d. d. 21. Jun. 1721. vor die Gemeine zu Ergersheimb auſſer deß T. O. Seinsheim- und Windsheimiſche.

VOn GOttes Gnaden, Wir Wilhelm Friderich, Marggraff zu Brandenburg, Hertzog in Preuſſen, zu Magdeburg, Stettin, Pommern, der Caſſuben, Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schleßien und zu Croßen / Burggraff zu Nürnberg, Fürſt zu Halberſtatt / Minden / Camin / Wenden / Schwerin und Ratzeburg / Graff zu Hohenzollern und Schwerin / Herr der Lande Roſtock und Stargardt ꝛc. ꝛc. Bekennen und thun kund öffentlich mit dieſen Brieff gegen Jedermänniglich / daß Wir nach nunmehro verfloßenen in nächſt vorherigen von Uns den 8. May Anno 1710. ertheilten Schutz-Brieff determinirten Zehen Jahren / auf vorjetzo abermahlen beſchehen-unterthänigſtes Anſuchen in Unſer und Unſer Erben Schutz / Schirm und Verſpruch weiter genommen und empfangen haben die Innwohner außers deß Teutſchen-Ordens, Seinßheim- und Windsheimiſ. Hinterſaßen deß Dorffs Ergersheim / beede Arme und Reiche / mit ſambt ihrer Haab vnd Güthern, nehmen und empfahen Sie auch alſo darein in Crafft dieſes Briefs auf die nächſt nacheinander folgende zehen Jahre von dato dieſes Brieffs anzurechnen, dergeſtalt, daß Wir die obbemelte Innwohnere deß Dorffs Ergersheimb mit ſambt Ihren Haab und Güthern dieſe erwehnte Zeit der zehen Jahr über gnädigſt und getreulich Handhaben / ſchützen / verſprechen und verthädigen ſollen und wollen / alß andere vnſere Vnterthanen und Hinterſaſſen / ohn alle Gefährde. Weßhalben Unß dann mehrgedachte Innwohner zu Ergersheim in dieſen beſtimmten zehen Jahren / und zwar jedes Jahr beſonder auf St. Michaelis, reichen und geben ſollen fünff und zwanzig Malter Haabern Auber-Maas, uf Unſeren Caſten zu

Uffenheim, und mit Lieffer- oder Erſchüttung deß erſtern Schutz-Haberns dieſer zehen Jahr / uf Martini dieſes Jahrs den Anfang machen. Und wann ſolche zehen Jahre außgangen ſeyn, ſo mögen Wir oder Unſere Erben ſolchen Schirm uffſagen, deßgleichen die armen Leuthe offtgenannten Dorffs auch zu thun Macht haben doch ehe nicht/denn vor Außgang der zehen Jahren/darauff ſollen und wollen Wir oder Unſere Ambts-Leuthe dieſelbe Unſere Schirms-Verwandte nicht höher beſchwehren noch tringen / weder mit Bett, Steuer, Frohndienſten/noch ſonſten mit einigerley anderen Beſchwehrungen wider ihren guten Willen, ſondern ſie halten / wie es zuvor gegen Ihnen gehalten worden / und vor Alters Herkommens geweſen, ohne alles Gefährde. Zu deſſen wahren Urkund haben wir dieſen Brieff eigenhändig unterſchrieben/ und mit Unſerem anhangenden Canzley-Secret Innſiegel bekräfftigen laſſen. So geſchehen Onolzbach den 21. Junii, im Siebenzehen hundert und zwanzigſten Jahr.

(L. S.) Wilhelm Friederich
M. z. B.

Lit. L.

Extract Ergersheimiſcher ſogenannten Burgers-Pflicht, darinnen ſie dem Hoch-Fürſtl. Hauß Brandenburg als Jurisdictional-Epiſcopal-Dorffs- und Gemeinds-Herrſchafften allen Gehorſam verſprechen.

Die ihr noch unverpflichter, und anjetzo in hieſigen Dorff Ergersheim Bürger zu werden begehret/ und deßwegen bey dem Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſ. Schultheißen-Ambt und denen verordneten Bürgermeiſtern die Anſuchung gethan, werdet uf angehörte nachfolgende Puncten an Eydesſtatt angeloben / daß ihr nemlichen und

Zum Erſten der Gemeind Nutzen und Frommen jederzeit zum treulichſten fördern, und dargegen allen Schaden und Nachtheil euren beſten Vermögen und Verſtand nach warnen und wenden helffen und da ihr auch etwas / in was Enden oder Orthen werdet hören, und vermercken, daß wider Hochfürſtl. gnädigſte Herrſchafft Brandenburg-Onolzbach, als Dorffs-Jurisdictional-Schutz-Schirm- und Gemeinds-Herrn, auch wider hieſiger Gemeind habenden Uralten Recht- und Gerechtigkeiten / zu Nachtheil gehandelt oder geredet würde/ von wem und auf was Weege es auch geſchehe, ſo ſollet ihr daßelbe jedesmahlen und auch ohngeſäumbt dem Hochfürſtl. Brandenburgiſ. Onolzbachiſ. Schultheißen und denen jederzeit verordneten Burgermeiſtern anzeigen ꝛc. ꝛc. Wollet Ihr nun dieſen vorgeleſenen Puncten in allen getreulich nachkommen / ſo könnet ihr dem Hochfürſtl. Brandenburgiſ. Onolzbachiſchen anhero geſetzten Ambts-Schultheißen an Eydesſtatt, wie auch denen zugegen ſeyenden Burgermeiſtern angeloben.

Daß vorſtehendes aus dem Gemeind-Buch und andern Verordnungen genommen worden/ wird hiermit atteſtirt. Ergersheim/ den 3. Febr. An. 1728.

(L. S.)

Johann Caſpar Dietlein.

Lit. M.

Digitized by Google

Lit. M.

Uffenheimiſche Erb-Huldigungs-Pflicht, ſo die Hochfürſtl. Brandenburgiſche Unterthanen zu Ergersheim bey ihrer Annahm bey der Vogthey Uffenheim würcklich abſchwören.

IHr werdet nicht allein mit gebender Hand-Treu angeloben und zuſagen/ ſondern auch folgends mit uferhabenen Fingern zu Gott dem Allmächtigen einen gelehrten Eyd uf hernach geſchriebene Articul Leiblich ſchwören. **Nemlich** und **Erſtlich:** Sollet ihr **dem Durchleuchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl Wilhelm Friederichen,** Marggraffen zu Brandenburg, Herzogen in Preuſſen zu Magdeburg ꝛc. Unßern gnädigſten Fürſten und Herrn/ für einen **natürlichen Erb-Landes-Fürſten** und **hohen- und niedern Obrigkeits-Vogt-Dorffs-und Gemeinds- auch Schutz-und Schimbs-Herrn** erkennen und halten/ Ihro **Hochfürſtl Durchl.** ꝛc. ꝛc. und Dero Landen Nutzen und Frommen jederzeit treulich fördern/ und dargegen allen derſelben Schaden und Nachtheil, eurem beſten Vermögen und Verſtand nach/ warnen und wenden helfen, da ihr auch etwas/ an was Ort und Enden das wäre/ hören und vermercken würdet, daß hochgedacht- Ihro Hochfürſtl. Durchl. ꝛc. Dero Landen, Leuthen und Nachkommen zu Nachtheil gehandelt oder geredt würde, auf was Weiß oder Weg ſolches geſchehe, ſollet Ihr daßelbe alles und Jedes denen hieſigen Herren Beambten unverzüglich anzeigen, ſonſten auch dießelbe alß euer vorgeſetzte Ambts-Obrigkeit ehren/ und Ihnen gebührende Folg und Gehorſam leiſten.

Fürs Andere, ſollet und werdet Ihr auch in allen und Jeden Unſerer gnädigſten Herrſchafft und der Hrn. Beambten ſchrifft- und mündl. Befehlen/ es ſey mit Reiſen/ in waßerley Verrichtung und Vorfallensheit es immer wolle/ euch willig, gehorſam, unterthänig/ und keinesweegs ſäumig/ ſondern wie einen getreuen Unterthanen gebührt/ erweiſen.

Fürs Dritt, werdet und ſollet Ihr auch euer inhabend Guth, im rechten guten Baulichen Weeſen, es ſey mit Bedachen/ Tungen, Bauen/ und was demſelben ſonſten vonnöthen/ erhalten, und ſoviel euch müglich, eyfern und beſſern, auch ohne Vorwißen deß Vogthey- und Lehen-Herren, nichts verſetzen/ verpfänden/ daraus oder darein wechſeln/ oder auf einerley Weiß/ wie das nahmen haben möchte, alieniren und veräußern; ſondern ſolches gegen Männiglich beſten möglichſten Fleißes handfeſten und vertretten.

So ſollt Ihr **Zum Vierdten,** für Jährlich ſchuldig Gefäll/ an Zinnß, Güld/ Getraid/ Wein/ Hennen/ Contributionen und alles anders, was einem Lehen-Mann und Vogthey-Unterthanen von Rechts-und alter Gewohnheit wegen/ von eurem Guth zu geben obliegen wird/ zur rechten Zeit getreulich und ohne gefährlichen Verzug geben und entrichten.

Fürs Fünfft, ſollet und werdet Ihr auch an kein frembd Gericht oder Recht/ ohne der Herrſchafft und der Beambten Vorwißen, weeder geloben noch ſchwöhren, euch ziehen oder weißen laßen/ ſondern in allen vorfallenden Sachen/ euch eurer vorgeſezten Obrigkeit gebrauchen/ vor Deroſelben Recht ſuchen und nehmen/ auch nach Verkauffung oder anderweris Veränderung euers Lehen- oder Vogthey-Guths/ es geſchehe gleich über kurtz oder lang/ Jahr und Tag lang allhie Recht geben und nehmen/ nichts weniger beym Abzug die Erlaſſung eurer Pflicht bitten, und umb ſchrifftl. Abſchied anhalten, inglei-

chen ſollet ihr kein Tung/ Heu- oder Strohe/ von eurem Hauß weg zu führen Macht haben, ſondern diß in Veränderungs-Fall bey dem Hauß zuſambt dem Gewehr an Flinten/ Degen/ Kuppel und Patron-Taſchen verbleiben.

Sechſtens, ſollet ihr vor Euch Selbſten nicht Macht haben, Jemanden zu Haußgenoßen oder Herberg um Zinnß einzunehmen/ſondern ſolches mit Wißen eures vorgeſetzten Schultheißen thun/ alßdann mit dem Haußgenoßen beym Ambt erſcheinen, damit derſelbe beym Caſten-Ambt/ um Reichung deß Jährlichen Schutz-Geldes und einer Hennen / gebührend eingeſchrieben / dann bey der Vogthey ſonderbahr verpflichtet werde.

Beym Siebenden, ſollet Ihr kein unbekandt/ frembd- oder Herren-loß Geſind / ohne Vorwißen und Erlaubnuß deß Schultheißen / und einer Gemeind, über 3. Nacht haußen und herbergen/ bey ſonderbahrer Herrſchafft Straffe.

Zum Achten, ſollet ihr/ Crafft eurer Pflicht/ gehalten und ſchuldig ſeyn/ wann ihr aigene oder Lehenbahre Gütter verkaufft / daß ſolche den Brandenburgiſchen Unterthanen forderiſt angebotten und verkaufft, und, wo möglich/verhütet werde / daß Sie nicht an frembder Herrſchafft Unterthanen oder aus dem Flecken kommen.

Vors Neunte, ſollet ihr Euch müglichſtes Fleiß hüten, daß ihr mit Juden im Handel und Wandel / nichts zu ſchicken noch zu ſchaffen habt, da Ihr aber je mit ihnen zu contrahiren euch nicht entbrechen könnt, ſolle doch ſolcher Contract richtig beſchrieben / und beym Ambt confirmirt, ſonſten aber gänzlich vor ungültig gehalten werden.

Zehendens, ſollet ihr euch gegen eurem vorgeſezten Seelſorger alles gebührenden ſchuldigen Reſpects befleißen/ denſelben lieben und ehren/ den Gottesdienſt fleißig und uneingeſtellt beſuchen, Euch vor dem höchſt-sträfflichen Laſter des Gottes-Läſtern/ Fluchen und Schwören hüten / mit Männiglichen verträg- ſchied- fried- freund- und nachbarlich leben, und alſo zum Beſchluß, und in Summa, Euch getreu/ gehorſam / ufrichtig und wohl verhalten/ wie einem getreuen Unterthanen gebührt und wohl anſtehet, und Ihr ſolches förderiſt gegen GOtt und der Weltlichen Obrigkeit, mit gutem Gewißen getrauet zu verantwortten, damit vff dem widrigen Fall gnädigſte Herrſchafft oder Dero verordnete Beambten wider Euch ernſt- und unvermeidliche Straffe vorzunehmen, nicht veruhrſachet würde/ alles getreulich, ohne Gefährde und arge Liſt.

Da Ihr nun deme alſo wollet nachkommen, ſo wollet ihr erſtlich angeloben, hernacher drey Finger aufheben / und den Eyd würcklich nachſprechen: **Wie mir jezt iſt vorgeleſen worden, deme will ich getreulich nachkommen, das gelob und ſchwör ich, ſo wahr mir GOtt helff.**

Lit. N.

Extract Kauff-Brieffs, darinnen Albertus und Fridericus, Edle Herren von Hohenlohe A. 1291. ihr zu Erqersheimb gehabtes Caſtrum nebſt denen Leib-eigenen Leuthen allda, dem Johanniter-Orden verkaufft.

IN Nomini Domini amen. Nos Albertus & Fridericus fratres Domini de Hohenloch, Harum tenore litterarum recognoſcimus publice & ad ſingulorum noticiam tam preſentium quam futurorum volumus pervenire, quod propter vrgentem neceſſitatem nobis ex gravium debitorum onere ſub quo nos Carus pater noſter quondam Gottfridus de Hohenloch reliquiſſe di-

no-

Digitized by Google

noſcitur, incumbentem, Caſtrum in Ergersheim cum hominibus videlicet felicitate, dicta Kiverin cum ſuis heredibus, Henrico dicto Onvelder, cum ſuis heredibus. Conradus dicto Onvelder; Conrado dicto Kelner cum ſuis heredibus. Mecthilde dicta Brechelerin, cum ſuis heredibus: Item relicta quondam Rudolphi cum ſuis heredibus, Hedewige dicta Dornkolbin: heide dicta Wegedeſſen cum ſuis heredibus. Item dicta Zymeſyn cum ſuis heredibus. Helwico dicto Gugerin: Henrico dicto Alber cum ſuis heredibus, & fratribus & ſororibus ejusdem, Jutha dicta Burzin cum ſuis heredibus, nec non heredibus Ludewici dicti Herolt, omnibusque aliis hominibus cujuscunque Sexus, &c. Dilectis in Chriſto - - - Priori & Fratribus Hoſpitalis Sancti Johannis Jeroſolymitani per Alamaniam, pro nobis & Gotfrido fratre noſtro & Elyzabet ſorore noſtra infra annos conſtitutis, quorum nos Albertus Tutor fore dinoſcimur, pro precio Quadringentarum & Quinquaginta librarum Hallenſium vendidimus, & per preſentes Vendimus, & tradimus, Jure proprietatis perpetui poſſidendam &c. &c.

Lit. O. & P.

Zwey Memorialien von Dorffmeiſter und Gemeind zu Ergersheim, an weyl. Herrn Margraff Georgen ꝛc. A. 1527. darinnen ſie bekennen, daß Jhro Fürſtl. Gnaden die Obrigkeit zu Ergersheim gehöre, und Herrn Marggraf Georg ihren Landes-Fürſten genennet.

Lit. O.

Durchleuchtiger Hochgebohrner Fürſt, Gnediger Herr / e. f. G. thuen wir vntertheniglichen anzeigen / wie vnns Burgermeiſter vnd Rath zu Windsheim / mit Kayſerl. Land-Gericht des Burggrafthumbs zw Nürnberg rechtlich fürgenommen, der Vrſach hald, das ſy in dieſem Jar eins Tages Morgens ganntz frúe gein Ergerßheim fielen / daſelbſt ainen Inwohner heraus zunemmen vnd gein Windsheim zu füren / das vor alter nye geſcheen, dann wann man einem aus dem Dorff genommen, ſo hat man Ine nirgent anders / dann gein Vffenheim füren dörffen, vnnd inn ſolcher angeregter Handlung wurden wir durch den Schultheißen auf Unſer Glübd vnnd aydt ermandt, e. f. G. Obrigkeit vnd Gerechtigkeit dits Orts helffen Handtzuhaben, wie wir dann thetten / und denen von Windsheim Jr vnbillich fürnehmen nit geſtatteten / ſonnder den jhenigen / ſo ſy fangen wollten / ſelbſt gein Vffenheim fürten / wie dann der Ambtmann daſeltſt ſolch Handtlung vberflißig hieher e. f. G. oder derſelben Rethen geſchrieben hat / darumb wir von kurz wegen / weiter Meldung zu thun vnterlaßenn / Nun ſeind aber die von Windsheim in der Rechtfertiaung ſouern furgefahren / das ſy Anlayt auf vns erlangt, vnnd nun daling ſechs Wochen verſchienen, vnd ſeind jetzund darum alhie / die erkannten Anleyt wie recht anzunemen, hetten vnnß gentzlich vertroſt e. f. G. ſollten durch derſelben Procurator, die Sachen haben laßen vertretten, dann vnnſers erachtens wir nicht ſchuldig, ſeyen Im auch zu gering e. f. G. Obrigkeit im Rechten zu vertretten, dann ſollt etwas daran e. f. G. aberkannt werden / muſten wir gegen derſelben e. f. G. Nachtayl gewartten, vnd damit wir Arme dieſer Sachen abkhumen / vnnd das Vnnſer darunter nit verzeren Iſt an e. f. G. vnnſer vndertheniq Bitt e. f. G. wollen angeregte Sachen wider die von Windsheim ſelber verfechten / dieweyl ie

 die

die Obrigkeit vnnd Handlung e. f. G. belanngt, dann wir ie der Sachen inn Rechten vnverſtendig, zw dem das wir dieſe Handlung im Rechten zu vertretten nit pflichtig / das haben wir e. f. G. als vnnſerm Landes-Fürſten vnangezeigt nit laßen wollen, damit weyter Vncoſt erſpart werde.

E. F. G.

Unterthenige
Dorffmeiſter vnd Gemein zu
Ergersheim.

Lit. P.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürſt vnd Herr / Ew. Fürſtl. Gnaden haben wir Arme hieruntten benannt kurz verruckter Tag vndertheniglichen anpringen gethan / wie das die von Winßheym vnnß darumben / das wir Inen nitt geſtatten wollen, Jemand pey vnß gefencklichen anzunemen / vnd gein Winßheim zu füren, mitt Land-Gericht des Burggraffthumbs zu Nürnberg fürgenaſt / mitt grüntlicher Anzeygung / das gedachten von Winnßheim oder Niemandt andern ſulch fürnemen pey fünffzigk oder merh Jaren hero niehe geſtatt worden / ſonder allwegen dawider gehandelt vnd die gefangen in E. F. Gnaden Oberigkeyt gein Vffenheim gefurtt worden / vnd haben E. F. Gnaden daruff, als unſerm Gnedigen Herrn vnterthenigliichen gebetten, dyweyl es E. F. G. Gnaden Obrigkeytt berüre, dieſelben ſelbſt zu erhalten, vnnd vnß pey alltem Herkommen gnediglichen zu Handthaben, dann es zuvorderſt E. F. G. in Irer Obrigkeyt Ein Abpruch vnd einer Gemeindt Ein große Beſchwehrnus pringen würde, wo den ven Winßheym ſulch Ir fürnemen geſtatt werden ſollt, dann ſich andere Dorffs-Herren auch darnach richten wurden / dadurch dann ſich Ein große Zerrüttung in einer Gemeindt erheben wurde, aber es iſt von E. F. Gnaden vnnß deßhalben noch kein Antwurtt zukhommen, damit aber E. F. Gnaden vnd auch einer Gemeind halben nichts verſäumpt werde, So iſt an E. F. Gnaden nochmahls vnſer vnterthenig Bitt, vnß Arme hierin gnediglichen zu bedencken / E. F. Gnaden hergeprachte Obrigkeytt, vnd vnnß Arme pey altem Herkhommen zu Handhaben, vnnd was wir deshalben thun oder laßen ſollen, gnedig Antwurtt zu geben, das vmb E. F. Gnaden in aller Unterthenigkeyt zu verdienen wollen wir allezeytt ganz willig und geflißen ſein.

E. F. G.

Treu-unterthenige
Schultheiß, Dorffmeiſtere und Gemeindt
zu Ergersheim.

Lit. Q.

Extract alter Zinnß- und Güther-Beſchreibung über das O. A. Uffenheim von dem daſigen Ambtmann Eberhard Geyer von Giebelſtadt A. 1529. eigenhändig zuſammen getragen, darinnen die Ergersheimer ſelbſt angezeiget, daß ihr gnediger Herr, Marggraff Georg, Ober-Herr zu Ergersheim ſey.

fol. 26.

Ergersheim.

Item die von Ergersheym zeigen ann, das Unſer gnediger Herr Ober-Her zu Ergersheim ſey / auch die Oberkeytt vnd Fraiſch gain Uffenheim ins Ambt ge-

gehören / aber ein Jtzlicher der Gemeindt der hintter gedachten vnſerm Gnedigen Herrn häußlich nitt ſizt, der pleybt pey Seines Aygen Herrn Recht/ 2c. 2c.

Lit. R.

Alter Bericht und Zeugen - Verhör von beſagten Ambtmann Eberhard Geyer von Giebelſtadt, de A. 1528. darinnen die Hochfraiſchliche Obrigkeit zu Ergersheim mit vielen Exempeln von 40. 50. 60. Jahren her bewieſen wird.

Folgt / wie es von Alter her / in Einer Gemeindt zu Ergersheim gehalten worden, ſo man ein Innwohner gefangen hinwegk füren wollen / deßgleichen ſo Leut das Leben verwürckt / wie dann das die Elſtenn ſechs Mann/ dieſer Zeit zu Ergersheim angezeigt haben / Jres Alters vntter Lx. oder Lxx. Jar nit, und nemblich:

HAnnß Laur / Lienhard Gumprecht / Jörg Hilprant / Jörg Weiß / Hannß Hilprandt, und Steffan Malbeck / die ſagen wie hernach volgt / nemlich

Das den von Ergerßheim vonn Alters her von den Amptleuthen hie zu Uffenheim, bey Jrenn Pflichten und Aidenn ſey gebotten worden / das ſie Niemand aus Ergersheim oder auf Jrer Marck, fahen vnd hinwegk füren laßen ſollen / dann gein Uffenheim, das ſie alſo lange Zeit vnd ob denn Lx. oder Lxx. Jaren herbracht habenn.

Jtem, Es hab ſich der Ambtmann zu Hohenneck, genannt Lorenz von Eberſtein unterſtanden, vnd Etlich von Lenckersheim geln Ergerßheim geſchickt / einen der alt Volck genannt, zu vahen vnd hinwegk zu furenn / der beſchuldigt wordenn / Er heth ſein zween Bruder / die geraubt ſollen haben, gehaimbſt vnd geherbrigt / aber die vonn Ergersheim, Jne wider abgetrungen / vnnd Ailff Perſon niedergeworffen, vnnd mit ſampt dem Volcken her genn Vffenheim gefurt / desmals Hannß vonn Abspergk, ein Ambtmann zw Vffenheim geweſt, iſt bey den L. Jaren oder Lx.

Jtem / Wilhelm vonn Sainsheim zu Hohenn Kottenheim / hat ſich vnterſtanden / Einem der Alt Laur genannt / von Ergersheim hinwegk zu furenn / darumb / das iß genannt Laur / Ein Bruder gehabt, der Jm an gedachts vonn Seinsheim Gericht zw Northeim ein Bues verrett vnd die Schöpffen geſchmecht, aber Jorg Rack / dahinder er geſeßen, het Jnn verbotten die Bues nit zu geben / aber die von Ergersheimb / Jnn Laurenn abgeeilt / vnd Jr Ailff mit Jme gefangen vnnd all Zwölff her geen Vffenheim gefurt / darauff gedachter von Sainsheim geenn Uffenheim geritten vnd L. fl. vber Lauren verburgt, damit er ſein Arm Leut die Ailff ausbracht hat / aber nachvolgents hett Jorg Rack gedachtem Altenn Laurren erledigt vnnd ausgeholffen.

Jtem / die vonn Winßheim haben Einen, Linhart Hoffmann, der zu Ergersheim hinder Jnn geſeßenn, gefencklich auf Ergersheimer Marckung hinweck furen wollen / haben Jm die vonn Ergersheim in der Fridrichs-Wiſenn genannt abgeeilt, vnnd ſein inn die Windsheimeriſchen Entritten / Ein Knecht genannt Eſchenbach

dobei geweſt / der nachmahls zu denen von Rottenburgk kommen, und alßdann die von Winßheim nichts in Vngett gegen Iren Hinderſaßen / Linhart Hoffmann fur-genommen, auch ſeiter keiner Neuerung noch ander Vnnachtbarrſchafft gegenn denn vonn Ergerßheim fürgenommen.

Item, Her Darius vonn Heſperg hat ſich vntterſtanden, iſt bey den L. oder Lx. Jaren / Hannß Klingleren zw Ergerßheim hinweg zu fürenn aus Vrſachen, das ſein Klinglers Sonn / Michel genannt / Burckhart Klinglern erſchlagen het / haben Inn die vonn Ergersheim abgeeilt vnd die Thetter Entritten.

Item, Her Heinrich vonn Luchaw / der Zeit Amptmann zu Kolmbergk / hat ſich vntterſtanden; Kuntzen Wobißenn vonn Ergersheim hinwegk zu fürenn / haben die vonn Ergerßheim die Geſchickten vonn Ampt-Mann zu Kolmbergk ſambt den Kuntz Wobis gefangen vnnd gehenn Vffennheim gefürt.

Item, ein Hirt zu Ergersheim / Katzenbuff genannt / der het ein Botten er-würgt / in der Haganaw / den fing mann und fürt Inn gehnn Vffenheim, den hib mann den Kopff ab / vnd denſelbigen Thetter Katzenbuff zu Winsheim an ſchrencken gefangen.

Item / der alt Enderlein vnd ſein Sonn / haben ein, der Antthoni Thöder ge-nannt / von Kitzingen zu Ergersheim entleibt / in Hannß Weißenn Hauß / den ha-benn die vonn Ergerßheim gefangen und gehn Vffenheim gefurth, und allda die Köpff abgehauen.

Item, der Commethur zu Virnſperg hat ſich vnterſtanden, iſt bey den zwein-tzigk Jaren / einer ſeiner Hinterſaßen Bulſchneider genannt / zu Ergersheim hinweg zu füren / aber die von Ergersheim nitt geſtatten wollen / aber nachfolgend hat er ge-dachten Schneider zu Pfaffenhoffen fahen vnd hinwegk fürenn laßenn / doch zuvor gegen meinem gnl. Herrn abgeklagt.

Item, man hat drey zu Ergersheim gefangen / vnnd gehnn Uffenheim geführt, vnd den Zwaienn die Köpff abgehawenn / der ein genannt Scheublein / und der ander Simonn vonn Kraut Oſtheim.

Item, es hat ſich auch bey mir Eberhart Geyern / weil ich Ambtmann geweſt, begeben / das die vonn Winsheim, ein Irnn Hinderſeßenn / genannt Bart zw Er-gerßheim gefangen / vnd hinwegk füren wollenn, aber die vonn Ergerßheim die Thet-ter / der vier geweſenn gefangen, vnd ſampt dem Bart her genn Uffennheim gefürt, die ich Ambtmann wiederumb uf Widerſtellen alßbald betagt.

Item / ſo hab ich Inn, den von Winsheim, dieweil ich Ambtmann geweſt / auch nitt geſtatt / zw Ergersheim / oder andernn Fleckenn meines Ampts Immant vnabgeklagt zu fahen, vnd hinweck zu fürenn, es ſey dann haimlich von Inen be-ſchehen.

Item, ſie die von Windsheim haben ſich in vill vnd manicherley Weg / vill Vnnachbarſchafft meines Ampts halben / gegen mir beflißenn.

Lit. S.

Digitized by Google

Lit. S.

Extract Memorials an weyl. Herrn Marggraff Joachim Ernſt, von Schultheißen, Dorffmeiſter und gantzen Gemein zu Ergersheim ſub dato 27. Martii 1610. darinnen ſie hochgedachten Herrn Marggraff J. E. ihren gnedigen Landes-Fürſten, ſich aber unterthänig gehorſame Unterthanen genennet.

GNediger Fürſt und Herr / Ew. Fürſtl. Gnaden haben oder werden ſich ohn Zweiffel gnädig zu erinnern / daß wir ein unterthänige hochfleißige Bitt in Dero Fürſtl. Hof-Rath-Stuben underthenig überreichen laßen / ꝛc. Wann aber gnediger Lands-Fürſt und Herr, dieſer Tagen die Windsheimiſche Underthanen / alß unßere Mit-Gemeindts-Leut die begehrte Anlag / ſo fürnemblichen zu Erhaltung guter Ruhe und Fridens angeſehen / abrichten wollen, ꝛc. Das ſind umb E. Fürſtl. Gnaden wir arme Dorff-Gemeind in Unterthänigkeit gantz gehorſamlich zu verdienen, und zu beſchulden ſo willig alß ſchuldig, deren zu mild-Fürſten-Gnaden wir unß neben gnediger Willfährung gebettener maßen underthenig befehlendt und erwarttendt. Datum Ergersheimb den 27. Martii A. 1610.

E. F. G.

Unterthenige gehorſame Underthanen
Schutz- und Schirms-Verwandte,
Schultheiß, Dorffmeiſter und
ganze Gemeind zu Ergerheim.

Lit. T.

Copia vidimata Inſcriptionis.

An dem Schul-Hauß zu Ergersheim, über dem Kirchhoff-Thor iſt folgendes zu leſen:

Als man zalt MDLXXXIII. Jar. GOt. zu. Ehr. diß Schul-Hauß. erbauet. war. durch Hans. Sohnlein. und Jacob Zweidinger. der. Zeit. verordnieter Gotshaußmeiſter. GOt. woll. in. und. Uns. allen geben. nach. dieſen. ein. ewiges. Leben.

Concordiret mit dem Original vollkommen, ſo prævia Collatione hiemit Rechts-behörig atteſtiret. Ergersheim den 5. Aug. 1729.

(L. S.)

Johann Caſpar Vogtherr,
Auth. Imp. Not. Publ. Jurat. in fidem præmiſſorum. mpp.

L 2 Lit. U.

Lit. U.

Aelteſter Schutz-und Schirm-Brieff Herrn Marg-graff Georgen de 1531.

VOn GOttes Gnaden Wir Geörg / Marggrave zue Brandenburg ꝛc. für Uns ſelbſt vnnd als Vormund unſers Pfleg-Sones Marggrave Albrechts ꝛc. Bekennen offentlich, mit dieſem Brieff gein Allermeniglich / für Unß, vnnſern Pfleg-Sone vnnd vnſer beeder Erben / das wir inn vnnſern Schutz, Schirm vnnd Verſpruchnus genommen vnnd empfangen habenn / die Inwoner beyde Reich und Arm / mit ſambt Iren Haben und Gutern / des Dorfs zw Ergersheim / nemen vnnd empfahenn ſie alſo darein inn Crafft diß Briefs / die negſtenn Zehen Jar, nach einander volgend, alſo das Wir dieſelben Inwoner des egenannten Dorffs Ergers-heim / mit ſambt Iren Habenn vnnd Gutern, die gemelte Zeit gnediglichen, vnnd getreulichen handthaben, ſchuzen / verſprechenn vnnd vertaydigenn ſollen vnnd wol-len / als ander Unſer Hinderſeßen, vnnd Underthonen, on alles Geuerde / darumb Uns genannte Inwohner deßelben Dorffs zw Ergersheim / die beſtimbten Zehen Jar, vnd jedes Jars beſonder raichen und geben fünffzigk Malter Haberns / Awer-Meß, vff Unßern Caſten gein Uffenheim / Jerlich vf Sant Michaelis Tag, oder on alles Verziehen, vf Sant Martins Tag negſt darnach / auch mit Bezahlung des erſtenn Schutz-Habernn / anfahenn vf Michaelis oder Martini negſtkünfftig, vnnd wann ſolche Zehen Jar ausgangen ſind / ſo mogen Wir vnnſer Pfleg-Sone, obgenannt, oder vnnſer beeder Erben, ſolchen Schirm wol aufſagen, desgleichen die Arme Leutt, des obgenannten Dorfs zu thun, auch Macht haben ſollen / doch nicht vor Ausgang der gemeltenn Zehen Jar / darauf ſollen noch wollen Wir / vnſer Pfleg-Sone / vnſer Erben / oder Amptleuth, dieſelben vnnſer Schirms-Verwanten, nicht hoher beſchwerenn noch dringen / weder mit **Beede**, Steuer, Fronenn, Dinſtenn, noch ſonnſt, mit kaynerley annder Beſchwerungen, wider Iren gutenn Willenn, ſonnder ſie haltenn, wie es vor gegen Inen gehalten worden, vnnd vor Alters herkommen iſt, on alles Geuerde / des zw warem Urkunth / geben wir Inen dieſen Brieff / mit Unnſerm / vnnd als Vormunders gemainen anhanngenden In-ſigel beſigellt, vnnd geſchehen zw Onolzbach am Tag Corporis Chriſti, vnnd nach Chriſti, vnnßers lieben HErrn und Selligmachers Geburt xv. c vnd inn dem ain vnd dreyßigſten Jare.

ERRATA.

pag. 6. lin. 14. & pag. 14. lin. 12. lege Lit. U. pro Lit. T. pag. 11. lin. 6. lege cohærirende Fabel pro echærirende. pag. 17. n. VI. lin. 6. lege Theſauri pro Theſſauri. pag. 19. Lit. A. lin. 5. lege Kirchtag-Schuz pro Kirchtag-Schuz. ibid. lin. ult. lege niedere Obrigkeit pro niedern Obrigkeit. pag. 39. lin. 6. lege Adelheide pro heide. ibid. lin. 15. lege perpetuo pro perpetui.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google